

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1.–3. Quartal und 3. Quartal 2008

- ▶ **3 KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK**
- ▶ **5 FRESENIUS-AKTIEN**
- ▶ **6 KONZERN-LAGEBERICHT**
 - 6 Branchensituation
 - 6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 6 Umsatz
 - 7 Ergebnis
 - 8 Investitionen
 - 9 Cashflow
 - 9 Vermögens- und Kapitalstruktur
 - 10 Drittes Quartal 2008
- 11 Die Unternehmensbereiche
 - 11 Fresenius Medical Care
 - 12 Fresenius Kabi
 - 13 Fresenius Helios
 - 14 Fresenius Vamed
- 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 15 Forschung & Entwicklung
- 16 Chancen- und Risikobericht
- 16 Wesentliche Ereignisse
- 16 Ausblick 2008
- ▶ **18 ABSCHLUSS**
 - 18 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 19 Konzern-Bilanz
 - 20 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 21 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
 - 23 Segmentberichterstattung 1.–3. Quartal 2008
 - 24 Segmentberichterstattung 3. Quartal 2008
- ▶ **25 ANHANG**
- ▶ **60 FINANZKALENDER**

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Weitere Arbeitsfelder sind das Krankenhausmanagement sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Zum 30. September 2008 arbeiteten rund 121.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

Der Quartalsabschluss zum 30. September 2008 enthält mehrere Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Die bereinigten Ergebniszahlen zeigen die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum.

Ergebnis

in Mio €	Q3/2008	Q3/2007	Veränderung in %	Q1-3/2008	Q1-3/2007	Veränderung in %
Umsatz	3.051	2.798	9	8.761	8.390	4
EBIT, bereinigt	428	404	6	1.209	1.184	2
Jahresüberschuss, bereinigt	112	103	9	324	298	9
Ergebnis je Stammaktie in €, bereinigt	0,70	0,66	6	2,06	1,92	7
Ergebnis je Vorzugsaktie in €, bereinigt	0,70	0,66	6	2,07	1,93	7
Operativer Cashflow	255	359	-29	736	912	-19

Bilanz

in Mio €	30. Sept. 2008	31. Dez. 2007	Veränderung in %
Bilanzsumme	20.114	15.324	31
Langfristige Vermögensgegenstände	15.096	11.033	37
Eigenkapital ¹⁾	6.750	6.059	11
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.255	5.338	55
Investitionen ²⁾	4.262	727	--

Kennzahlen

	Q3/2008	Q3/2007	Q1-3/2008	Q1-3/2007
EBITDA-Marge, bereinigt	18,0%	18,2%	17,6%	17,7%
EBIT-Marge, bereinigt	14,0%	14,4%	13,8%	14,1%
Abschreibung in % vom Umsatz, bereinigt	3,9%	3,7%	3,8%	3,6%
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	8,4%	12,8%	8,4%	10,9%
Eigenkapitalquote (30. September/31. Dezember)			33,6%	39,5%
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. September/31. Dezember)			3,7 ³⁾	2,6

¹⁾ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

²⁾ Investitionen in Sachanlagen, Akquisitionen (Q1-3)

³⁾ Vor Sondereinflüssen aus der APP-Akquisition, auf Pro-forma-Basis

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen, extrakorporale Therapien

in Mio US\$	Q1–3 2008	Q1–3 2007	Veränderung in %
Umsatz	7.890	7.151	10
EBIT	1.240	1.152	8
Jahresüberschuss	603	520	16
Operativer Cashflow	716	890	-20
Investitionen/Akquisitionen	730	534	37
F+E-Aufwand	60	44	38
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	67.342	64.662 (31.12.2007)	4

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, Klinische Ernährung, Transfusionstechnologie

in Mio €	Q1–3 2008	Q1–3 2007	Veränderung in %
Umsatz	1.734	1.494	16
EBIT	290	242	20
Jahresüberschuss	149	132	13
Operativer Cashflow	144	119	21
Investitionen/Akquisitionen	3.637	117	--
F+E-Aufwand	71	61	16
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	20.504	16.964 (31.12.2007)	21

FRESENIUS HELIOS – Krankenhausträgerschaft

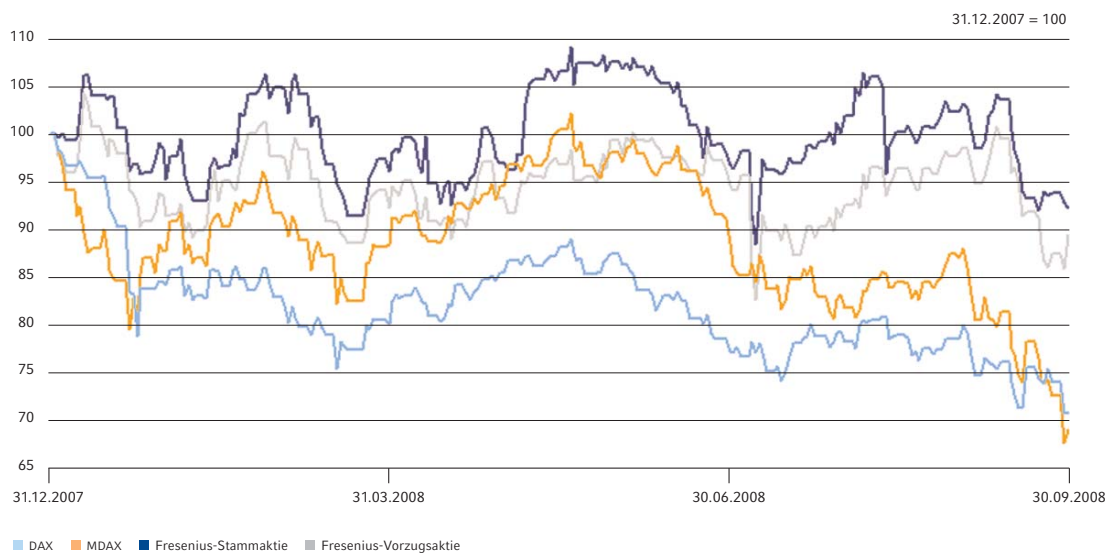
in Mio €	Q1–3 2008	Q1–3 2007	Veränderung in %
Umsatz	1.568	1.348	16
EBIT	127	110	15
Jahresüberschuss	59	44	34
Operativer Cashflow	185	159	16
Investitionen/Akquisitionen	92	196	-53
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	30.804	30.043 (31.12.2007)	3

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q1–3 2008	Q1–3 2007	Veränderung in %
Umsatz	290	234	24
EBIT	14	11	27
Jahresüberschuss	14	11	27
Operativer Cashflow	0	19	-100
Investitionen/Akquisitionen	15	10	50
Auftragseingang	242	222	9
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag)	1.833	1.767 (31.12.2007)	4

FRESENIUS-AKTIEN

Vorzugs- und Stammaktie relativ zum DAX und MDAX



In der insgesamt negativen Entwicklung der Aktienmärkte konnten sich die Fresenius-Aktien vergleichsweise sehr gut behaupten. Der DAX verlor seit Jahresbeginn 28 % und stand am 30. September bei 5.831 Punkten. Der MDAX beendete

die ersten neun Monate bei 6.957 Punkten, ein Verlust von 29 %. Die Fresenius-Aktien entwickelten sich deutlich besser, und zeigten mit -7 % bei der Stammaktie und mit -10 % bei der Fresenius-Vorzugsaktie ein robustes Bild.

Informationen zu den Fresenius-Aktien

	Stammaktie	Vorzugsaktie
WKN	578 560	578 563
Börsenkürzel	FRE	FRE3
ISIN	DE0005785604	DE0005785638
Bloomberg-Symbol	FRE GR	FRE3 GR
Reuters-Symbol	FREG.de	FREG_p.de
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

	Q1-3/2008	2007	Veränd. in %
Stammaktien			
Anzahl (30. September/31. Dezember)	80.568.018	77.582.385	4
Schlusskurs in €	51,89	56,00	-7
Höchstkurs in €	60,87	63,35	-4
Tiefstkurs in €	49,86	50,17	-1
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	76.550	70.574	8
Vorzugsaktien			
Anzahl (30. September/31. Dezember)	80.568.018	77.582.385	4
Schlusskurs in €	51,19	56,90	-10
Höchstkurs in €	59,25	63,12	-6
Tiefstkurs in €	47,50	50,70	-6
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	540.065	534.660	1
Marktkapitalisierung (in Mio €, 30. Sept./31. Dez.)	8.305	8.759	-5

KONZERN-LAGEBERICHT

1.–3. Quartal 2008: Ausgezeichnete Geschäftsentwicklung fortgesetzt – Umsatzprognose angehoben

- ▶ Erneut starkes Umsatz- und Ergebniswachstum in allen Unternehmensbereichen
- ▶ Akquisition von APP Pharmaceuticals abgeschlossen, Finanzierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt
- ▶ Umsatzausblick 2008 erhöht – Ergebnisprognose voll bestätigt

- ▶ **Umsatz:** **8,8 Mrd €**
+ 4 % zu Ist-Kursen
+ 11 % währungsbereinigt
- ▶ **EBIT, bereinigt:** **1,2 Mrd €**
+ 2 % zu Ist-Kursen
+ 9 % währungsbereinigt
- ▶ **Jahresüberschuss, bereinigt:** **324 Mio €**
+ 9 % zu Ist-Kursen
+ 14 % währungsbereinigt

stetig steigenden Ausgaben zu begegnen, werden Reformen im Gesundheitswesen durchgeführt und Kostendämpfungsmaßnahmen erlassen. Dabei werden zunehmend neue Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln geschaffen. Der Qualität der Behandlung kommt hierbei eine zentrale Rolle zu. So gewinnen Gesundheitsprogramme zur Prophylaxe an Bedeutung ebenso wie innovative Vergütungsmodelle, in denen die Qualität der Behandlung den zentralen Bezugswert darstellt.

BRANCHENSITUATION

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Von konjunkturellen Schwankungen weitgehend unabhängig, weist der Markt für gesundheitsbezogene Produkte und Leistungen seit vielen Jahren ein stetiges Wachstum auf. Dessen stärkste Triebkräfte sind in den entwickelten Ländern der demographische Wandel, die stetige Nachfrage nach neuen Therapieformen und der medizinische Fortschritt. Auch das zunehmende Gesundheitsbewusstsein führt zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen. In den Schwellenländern dagegen ergibt sich das Wachstum vor allem aus den stetig zunehmenden Zugangsmöglichkeiten zu medizinischer Grundversorgung. Gleichzeitig wächst der Anteil der Gesundheitskosten am Volkseinkommen. Um den

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg währungsbereinigt um 11 % und zu Ist-Kursen um 4 % auf 8.761 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 8.390 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 7 %.

Akquisitionen trugen 4 % zum Umsatzanstieg bei. Die Erstkonsolidierung von APP Pharmaceuticals erfolgte zum 1. September 2008. Währungsumrechnungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 7 %. Dies ist hauptsächlich auf die deutliche Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen, die in den ersten drei Quartalen 2008 gegenüber dem Vergleichszeitraum im Jahr 2007 durchschnittlich 13 % betrug.

In Europa stieg der Umsatz währungsbereinigt um 15 % und organisch um 9 %. In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz währungsbereinigt um 5 % und organisch um 4 %. Hohe organische Wachstumsraten wurden weiterhin in der

Umsatz nach Regionen

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Europa	4.046	3.528	15 %	0 %	15 %	9 %	6 %	46 %
Nordamerika	3.471	3.741	-7 %	-12 %	5 %	4 %	1 %	40 %
Asien-Pazifik	649	585	11 %	-7 %	18 %	14 %	4 %	7 %
Lateinamerika	428	358	20 %	-3 %	23 %	18 %	5 %	5 %
Afrika	167	178	-6 %	-8 %	2 %	-2 %	4 %	2 %
Gesamt	8.761	8.390	4 %	-7 %	11 %	7 %	4 %	100 %

Region Asien-Pazifik mit 14 % und in Lateinamerika mit 18 % erzielt.

In den Unternehmensbereichen wirkten sich die vorgenannten Einflussfaktoren auf das Umsatzwachstum wie in unten aufgeführter Tabelle gezeigt aus.

ERGEBNIS

Der bereinigte Konzern-EBITDA erhöhte sich währungsbereinigt um 11 % und zu Ist-Kursen um 4 % auf 1.546 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 1.485 Mio €).

Der bereinigte Konzern-EBIT stieg währungsbereinigt um 9 % und zu Ist-Kursen um 2 % auf 1.209 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 1.184 Mio €). Die bereinigte EBIT-Marge betrug 13,8 % (1.–3. Quartal 2007: 14,1 %). Der Konzern-EBIT inklusive Sondereinflüsse lag bei 1.053 Mio €.

Das Zinsergebnis des Konzerns verbesserte sich leicht auf -271 Mio € (1.–3. Quartal 2007: -279 Mio €). Niedrigere durchschnittliche Zinssätze auf Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care und Effekte aus der Währungsumrechnung wirkten sich positiv aus, gegenläufig wirkten die höheren Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Akquisition von APP Pharmaceuticals und Dabur Pharma.

Die bereinigte Konzern-Steuerquote betrug 34,9 % (1.–3. Quartal 2007: 36,0 %). Inclusive der Sondereinflüsse betrug die Konzern-Steuerquote 41,2 %.

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn lag bei 287 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 281 Mio €). Davon entfielen 93 % auf Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care.

Der bereinigte Konzern-Jahresüberschuss stieg währungsbereinigt um 14 % und zu Ist-Kursen um 9 % auf

324 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 298 Mio €). Das bereinigte Ergebnis je Stammaktie erhöhte sich auf 2,06 €, das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie auf 2,07 € (1.–3. Quartal 2007: Stammaktie 1,92 €, Vorzugsaktie 1,93 €). Dies entspricht einem währungsbereinigten Plus von jeweils 12 %.

Überleitungsrechnung auf das bereinigte Ergebnis

Die Tabelle auf nachfolgender Seite zeigt die Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals in der Überleitung vom bereinigten EBIT und Jahresüberschuss auf das Ergebnis gemäß US-GAAP.

Die erworbenen Entwicklungsaktivitäten werden gemäß der aktuell gültigen Rechnungslegungsvorschrift nach US-GAAP zum Erwerbszeitpunkt vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens zu Marktpreisen ergab eine Aufwertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse. Dieser Betrag wird über den Verkaufszeitraum der betreffenden Produkte abgeschrieben.

Der Währungsgewinn ergibt sich aus dem nun stärkeren US-Dollar, wodurch sich der Wert eines konzerninternen US-Dollar-Darlehens an Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc. erhöht hat.

Die Pflichtumtauschleihe und der Besserungsschein (CVR) werden als Verbindlichkeit gebucht. Aus diesem Grund wird der Rückzahlungswert zu Marktpreisen bewertet. Die Marktwertveränderung (mark-to-market-accounting) führt quartalsweise über die gesamte Laufzeit der Instrumente zu einem Gewinn oder einem Aufwand.

In den Einmalkosten der Finanzierung sind Bankgebühren für die Bereitstellung und Kosten der Brückenfinanzierung sowie die vollständige Abschreibung der Finanzierungskosten

Umsatz nach Unternehmensbereichen

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungs-bereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	5.184	5.320	-3 %	-10 %	7 %	7 %	0 %	59 %
Fresenius Kabi	1.734	1.494	16 %	-3 %	19 %	9 %	10 %	20 %
Fresenius Helios	1.568	1.348	16 %	0 %	16 %	5 %	11 %	18 %
Fresenius Vamed	290	234	24 %	0 %	24 %	24 %	0 %	3 %

Überleitungsrechnung Q1–3/2008 auf das bereinigte Ergebnis

in Mio €	EBIT	Sonstiges Finanz- ergebnis	Jahres- überschuss	liquiditäts- wirksam
Bereinigtes Ergebnis	1.209		324	
Einflüsse aus der Kaufpreisaufteilung ¹⁾ :				
Erworbene Entwicklungsaktivitäten	-175		-175	--
Aufwertung von Vorräten (Marktwert)	-9		-5	--
Währungsgewinn	28		20	--
Sonstiges Finanzergebnis:				
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe		-38	-27	--
Marktwertveränderung des CVR (Besserungsschein)		36	36	--
Einmalkosten der Finanzierung ²⁾		-32	-20	teilweise
Ergebnis gemäß US-GAAP	1.053		153	

¹⁾ Die Einflüsse aus der Kaufpreisaufteilung von APP Pharmaceuticals sind vorläufig. Die zu Grunde liegenden Annahmen können sich noch ändern.

²⁾ Zusätzlich wurden 67 Mio € transaktionsbezogene Finanzierungskosten aktiviert und werden über die Laufzeit der jeweiligen Kreditfazilität abgeschrieben.

Die Sondereinflüsse sind in der Segmentberichterstattung im Segment „Konzern/Sonstiges“ enthalten.

einer syndizierten Kreditfazilität von APP Pharmaceuticals aus dem Jahr 2007 enthalten.

Inklusive der Sondereinflüsse betrug der Konzern-Jahresüberschuss 153 Mio €. Inclusive der Sondereinflüsse betrug das Ergebnis je Stammaktie 0,97 € und das Ergebnis je Vorzugsaktie 0,98 €.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte in den ersten drei Quartalen 2008 502 Mio € in Sachanlagen (1.–3. Quartal 2007: 481 Mio €). Das Akquisitionsvolumen belief sich auf 3.760 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 246 Mio €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Akquisition von APP Pharmaceuticals.

Ergebnis

in Mio €	Q3/2008	Q3/2007	Q1–3/2008	Q1–3/2007
EBIT, bereinigt	428	404	1.209	1.184
EBIT	272	404	1.053	1.184
Jahresüberschuss, bereinigt	112	103	324	298
Jahresüberschuss	-59	103	153	298
Gewinn je Stammaktie in €, bereinigt	0,70	0,66	2,06	1,92
Gewinn je Stammaktie in €	-0,39	0,66	0,97	1,92
Gewinn je Vorzugsaktie in €, bereinigt	0,70	0,66	2,07	1,93
Gewinn je Vorzugsaktie in €	-0,39	0,66	0,98	1,93

Investitionen nach Unternehmensbereichen

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamt- volumen
Fresenius Medical Care	480	397	330	150	21 %	11 %
Fresenius Kabi	3.637	117	73	3.564	--	85 %
Fresenius Helios	92	196	88	4	-53 %	2 %
Fresenius Vamed	15	10	3	12	50 %	1 %
Konzern/Sonstiges	38	7	8	30	--	1 %
Gesamt	4.262	727	502	3.760	--	100 %

CASHFLOW

Der operative Cashflow war mit 736 Mio € rückläufig (1.–3. Quartal 2007: 912 Mio €), im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung des Nettoumlaufvermögens. Grund hierfür ist der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Aufbau von Vorratsvermögen. Die Cashflow-Marge lag bei 8,4 % (1.–3. Quartal 2007: 10,9 %). Die Nettoinvestitionen in Sachanlagen stiegen auf 496 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 461 Mio €). Entsprechend sank der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden auf 240 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 451 Mio €). Die Dividenden in Höhe von 235 Mio € wurden vollständig aus dem Cashflow finanziert. Der Mittelbedarf aus Akquisitionen wurde über Eigenkapitalmaßnahmen und neue Fremdmittel gedeckt.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich zu Ist-Kursen um 31 % und währungsbereinigt um 29 % auf 20.114 Mio € (31. Dezember 2007: 15.324 Mio €). 73 % der Zunahme der Bilanzsumme sind APP Pharmaceuticals zuzurechnen. Das Umlaufvermögen erhöhte sich währungsbereinigt und zu Ist-Kursen um 17 % auf 5.018 Mio € (31. Dezember 2007: 4.291 Mio €). Die langfristigen Vermögensgegenstände stiegen währungsbereinigt um 34 % und zu Ist-Kursen um 37 % auf 15.096 Mio € (31. Dezember 2007: 11.033 Mio €).

Das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter stieg zu Ist-Kursen um 11 % und währungsbereinigt um 10 % auf 6.750 Mio € (31. Dezember 2007: 6.059 Mio €). Die Eigenkapitalquote einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter betrug 33,6 % (31. Dezember 2007: 39,5 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen im Wesentlichen aufgrund der APP-Akquisition auf 8.588 Mio € (31. Dezember 2007: 5.699 Mio €). Der Verschuldungsgrad (vor Sondereinflüssen und pro forma der Akquisition von APP Pharmaceuticals), gemessen an der Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA, lag zum 30. September 2008 bei 3,7 (31. Dezember 2007: 2,6). Währungsbereinigt lag die Kennziffer bei 3,5.

Die Finanzierungsmaßnahmen für die Akquisition von APP Pharmaceuticals wurden erfolgreich umgesetzt. Im Juli wurden eine Pflichtumtauschleihe und im August eine Kapitalerhöhung mit einem Gesamterlös von mehr als 1.320 Mio US\$ platziert. Am 10. Oktober wurde die Syndizierung der vorrangigen besicherten Kreditfazilitäten abgeschlossen, wobei das ursprüngliche Volumen aufgrund großer Nachfrage von Investoren um 500 Mio US\$ auf 2.950 Mio US\$ erhöht werden konnte. Die auf 7 Jahre befristete Brückenfinanzierung, die bei Abschluss der Akquisition noch mit 1.300 Mio US\$ in Anspruch genommen wurde, konnte um die Hälfte auf 650 Mio US\$ zurückgeführt werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007	Veränderung in %
Jahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	440	579	-24
Abschreibungen	521	301	73
Veränderung Pensionsrückstellungen	14	12	17
Cashflow	975	892	9
Veränderung Working Capital	-239	20	--
Operativer Cashflow	736	912	-19
Investitionen, netto	-496	-461	-8
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	240	451	-47
Mittelabfluss für Akquisitionen, netto	-2.875	-186	--
Dividendenzahlungen	-235	-191	-23
Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	-2.870	74	--
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	2.838	-5	--
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	4	-11	136
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	-28	58	--

3. QUARTAL 2008

Der Konzernumsatz stieg im 3. Quartal 2008 zu Ist-Kursen um 9 % auf 3.051 Mio € (3. Quartal 2007: 2.798 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 14 %. Das organische Wachstum betrug 9 %. Akquisitionen trugen 5 % zum Umsatzwachstum bei.

Der bereinigte EBIT stieg zu Ist-Kursen um 6 % auf 428 Mio € (3. Quartal 2007: 404 Mio €). Währungsbereinigt betrug das EBIT-Wachstum 11 %. Der EBIT (inklusive Sondereinflüsse) betrug 272 Mio €.

Der bereinigte Quartalsüberschuss erhöhte sich um 9 % auf 112 Mio € (3. Quartal 2007: 103 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen wurde ein sehr gutes Wachstum von 14 % erzielt. Der Quartalsüberschuss inklusive der Sondereinflüsse betrug -59 Mio €.

Das bereinigte Ergebnis je Stammaktie und je Vorzugsaktie konnte jeweils um 6 % auf 0,70 € gesteigert werden (3. Quartal 2007: Ergebnis je Stammaktie 0,66 €; Ergebnis je Vorzugsaktie 0,66 €). Währungsbereinigt betrug das Wachstum jeweils 10 %. Das Ergebnis je Stammaktie und je Vorzugsaktie inklusive der Sondereinflüsse betrug -0,39 €.

Die Investitionen in Sachanlagen sanken gegenüber dem Vorjahresquartal um 5 % auf 170 Mio € (3. Quartal 2007: 179 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 3.468 Mio € gegenüber 23 Mio € im 3. Quartal 2007. 95 % des Akquisitionsvolumens ist dem Unternehmensbereich Fresenius Kabi aufgrund der Akquisition von APP Pharmaceuticals und Dabur Pharma zuzuordnen.

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. September 2008 behandelte Fresenius Medical Care 181.937 Patienten in 2.349 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q3/2008	Q3/2007	Veränd. in %	Q1–3/2008	Q1–3/2007	Veränd. in %
Umsatz	2.713	2.426	12	7.890	7.151	10
EBITDA	530	486	9	1.547	1.412	10
EBIT	422	397	6	1.240	1.152	8
Jahresüberschuss	206	181	14	603	520	16
Mitarbeiter				67.342 (30. Sept. 2008)	64.662 (31. Dez. 2007)	4

1.–3. Quartal 2008

- ▶ Sehr gute Geschäftsentwicklung – starkes Wachstum in allen Regionen
- ▶ Ausblick 2008 voll bestätigt

Fresenius Medical Care erreichte ein Umsatzplus von 10 % auf 7.890 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2007: 7.151 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 7 %. Währungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 3 %. Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 7 % auf 5.753 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2007: 5.357 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 19 % auf 2.136 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2007: 1.794 Mio US\$).

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 4 % auf 5.153 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2007: 4.957 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen betrug 4.615 Mio US\$, eine Steigerung um 3 %. Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg um 25 % (währungsbereinigt: 13 %) auf 2.737 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2007: 2.194 Mio US\$). Die währungsbereinigte Wachstumsrate betrug in der Region Asien-Pazifik 11 %, in Europa 13 % und in Lateinamerika 18 %.

Der EBIT stieg um 8 % auf 1.240 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2007: 1.152 Mio US\$). Die EBIT-Marge betrug 15,7 % (1.–3. Quartal 2007: 16,1 %). Die EBIT-Entwicklung spiegelt die höheren Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Anlaufkosten für neue Kliniken wider. Niedrigere Erstattungssätze und eine geringere Verwendung des Medikaments EPO sowie höhere Preise für das gerinnungshemmende Medikament Heparin wurden durch eine

steigende Vergütung und sehr gute Ergebnisse im Geschäft mit Dialyseprodukten kompensiert.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 16 % auf 603 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2007: 520 Mio US\$).

3. Quartal 2008

Im 3. Quartal 2008 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 12 % auf 2.713 Mio US\$ (3. Quartal 2007: 2.426 Mio US\$) und zu konstanten Wechselkursen um 9 %. Das organische Wachstum betrug 8 %.

Die durchschnittliche Vergütung je Dialysebehandlung in den USA erhöhte sich im 3. Quartal auf 333 US\$. Das ist eine Steigerung von 6 US\$ pro Behandlung sowohl gegenüber dem 3. Quartal 2007 als auch gegenüber dem 2. Quartal 2008. Der Anstieg der durchschnittlichen Vergütung pro Behandlung basiert hauptsächlich auf einer Zunahme der Erstattungsraten privater Krankenversicherungen.

Der EBIT betrug 422 Mio US\$ (3. Quartal 2007: 397 Mio US\$). Der Quartalsüberschuss stieg im 3. Quartal 2008 um 14 % auf 206 Mio US\$ (3. Quartal 2007: 181 Mio US\$).

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien und klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von Produkten der Transfusions-technologie.

in Mio €	Q3/2008	Q3/2007	Veränd. in %	Q1–3/2008	Q1–3/2007	Veränd. in %
Umsatz	613	508	21	1.734	1.494	16
EBITDA	135	102	32	358	299	20
EBIT	109	83	31	290	242	20
Jahresüberschuss	52	45	16	149	132	13
Mitarbeiter				20.504 (30. Sept. 2008)	16.964 (31. Dez. 2007)	21

1.–3. Quartal 2008

- ▶ Ausgezeichnetes organisches Wachstum in Höhe von 9 %
- ▶ Umsatz 2008 am oberen Ende der Prognose erwartet – Ergebnisausblick voll bestätigt (vor Einbezug von APP Pharmaceuticals)

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 16 % auf 1.734 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 1.494 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug ausgezeichnete 9 %. Nettoakquisitionen hatten einen Einfluss von 10 %, darunter die Akquisitionen von APP Pharmaceuticals und Dabur Pharma. Beide werden seit dem 1. September 2008 konsolidiert. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit 3 % negativ aus. Sie ergaben sich im Wesentlichen aus der Abschwächung der Währungen in Großbritannien, Südafrika, Korea und China.

In Europa (ohne Deutschland) stieg der Umsatz organisch um 7 %. In Deutschland betrug das organische Umsatzwachstum sehr gute 3 %. In der Region Asien-Pazifik erreichte Fresenius Kabi ein hohes organisches Umsatzwachstum von 23 %. In Lateinamerika lag das organische Wachstum bei 11 %, in den sonstigen Regionen bei 10 %.

Der EBIT stieg um 20 % auf 290 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 242 Mio €). Darin enthalten sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände von APP Pharmaceuticals in Höhe von 2 Mio €. Die EBIT-Marge stieg auf 16,7 % (1.–3. Quartal 2007: 16,2 %). Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 13 % auf 149 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 132 Mio €).

Akquisition von APP Pharmaceuticals

Am 10. September 2008 wurde die Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. abgeschlossen. APP ist einer der führenden nordamerikanischen Hersteller von intravenös verabreichten generischen Arzneimitteln (I.V. Generika). Die Übernahme ist ein wichtiger Schritt in der Wachstumsstrategie von Fresenius Kabi: Durch die Akquisition tritt das Unternehmen in den US-Pharmamarkt ein und übernimmt eine führende Rolle im weltweiten Geschäft mit I.V. Generika. APP bietet Fresenius Kabi die seit langem angestrebte Plattform in Nordamerika mit attraktiven Wachstumschancen für die bestehende Produktpalette.

APP Pharmaceuticals steigerte den Umsatz in den ersten drei Quartalen 2008 um 20 % auf 544 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2007: 453 Mio US\$). Der adjustierte EBITDA betrug 217 Mio US\$.

3. Quartal 2008

Im 3. Quartal 2008 erzielte Fresenius Kabi eine Umsatzsteigerung von 21 % auf 613 Mio € (3. Quartal 2007: 508 Mio €). Das organische Wachstum lag bei ausgezeichneten 9 %. Nettoakquisitionen trugen 15 % zum Umsatzwachstum bei. APP Pharmaceuticals leistete im 3. Quartal 2008 einen Umsatzbeitrag in Höhe von 48 Mio €. Der EBIT stieg um 31 % auf 109 Mio € (3. Quartal 2007: 83 Mio €), die EBIT-Marge lag bei 17,8 % (3. Quartal 2007: 16,3 %). Der EBIT-Beitrag von APP betrug 15 Mio €. Der Quartalsüberschuss verbesserte sich im 3. Quartal 2008 auf 52 Mio € (3. Quartal 2007: 45 Mio €), eine Steigerung von 16 %.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber. Zur HELIOS Kliniken Gruppe gehören 61 eigene Kliniken, darunter fünf Maximalversorger in Berlin-Buch, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal. HELIOS versorgt in seinen Kliniken stationär jährlich rund 530.000 Patienten und verfügt insgesamt über rund 17.700 Betten.

in Mio €	Q3/2008	Q3/2007	Veränd. in %	Q1–3/2008	Q1–3/2007	Veränd. in %
Umsatz	528	458	15	1.568	1.348	16
EBITDA	63	58	9	183	149	23
EBIT	44	42	5	127	110	15
Jahresüberschuss	22	18	22	59	44	34
Mitarbeiter				30.804 (30. Sept. 2008)	30.043 (31. Dez. 2007)	3

1.–3. Quartal 2008

- ▶ Weiterhin hervorragende Umsatz- und Ergebnisentwicklung
- ▶ Umsatzausblick 2008 erhöht, EBIT am oberen Ende der Prognose bestätigt

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 16 % auf 1.568 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 1.348 Mio €). Akquisitionen trugen 11 % zum Umsatzwachstum bei. Fresenius Helios erzielte ein hervorragendes organisches Wachstum von 5%*. Grund für diese Entwicklung ist die deutlich gestiegene Fallzahl im Vergleich zum Vorjahr.

Der EBIT stieg um 15 % auf 127 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 110 Mio €) dank der sehr guten Entwicklung in den etablierten Kliniken. Die EBIT-Marge lag bei 8,1 % (1.–3. Quartal 2007: 8,2 %). Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 34 % auf 59 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 44 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken stieg um 5%* auf 1.423 Mio €. Der EBIT verbesserte sich um 24 % auf 136 Mio €. Die EBIT-Marge betrug ausgezeichnete 9,6 % (1.–3. Quartal 2007: 8,2 %). Die akquirierten Kliniken (Konsolidierung < 1 Jahr) erzielten einen Umsatz von 145 Mio € und einen EBIT in Höhe von -9 Mio €.

Die Erstkonsolidierung des Krankenhauses Mariahilf, Hamburg, erfolgte zum 1. August 2008.

HELIOS hat einen weiteren wichtigen Schritt zur unabhängigen und transparenten Darstellung der Behandlungsqualität getätigt: Mit sechs weiteren Klinikträgern wurde eine Initiative zur Qualitätsverbesserung (IQM) gegründet. In den rund 100 teilnehmenden Kliniken werden zusammen fast 1 Million Patienten behandelt. Die Mitglieder verpflichten sich, in ihren Kliniken eine einheitliche Qualitätsmessung der

Behandlungsergebnisse auf Basis von Routinedaten durchzuführen und diese Ergebnisse zu veröffentlichen. Teil dieser Selbstverpflichtung ist auch die Durchführung sogenannter Peer-Review-Verfahren. Im Rahmen dieser Verfahren untersuchen interne und externe Experten Behandlungsergebnisse, die nicht dem Qualitätsanspruch der Initiative genügen. Gemeinsam mit der jeweiligen Klinik werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen besprochen. Ziel dieser Analyse ist es, Verbesserungen in den Abläufen und Strukturen der Behandlungsprozesse herbeizuführen. IQM ist die erste trägerübergreifende Initiative zur Qualitätssicherung auf Basis von Routinedaten in Deutschland und trägt dem Anliegen von HELIOS an verbesserter Transparenz der Qualitätsdaten im deutschen Gesundheitswesen Rechnung.

3. Quartal 2008

Im 3. Quartal 2008 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 15 % auf 528 Mio € (3. Quartal 2007: 458 Mio €). Das organische Wachstum lag bei ausgezeichneten 4%*. Akquisitionen hatten einen Einfluss von 11 %. Der EBIT stieg um 5 % auf 44 Mio € (3. Quartal 2007: 42 Mio €), die EBIT-Marge lag bei 8,3 % (3. Quartal 2007: 9,2 %). Der Quartalsüberschuss verbesserte sich im 3. Quartal 2008 um 22 % auf 22 Mio € (3. Quartal 2007: 18 Mio €).

* Wachstum auf vergleichbarer Basis

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q3/2008	Q3/2007	Veränd. in %	Q1–3/2008	Q1–3/2007	Veränd. in %
Umsatz	113	74	53	290	234	24
EBITDA	6	4	50	17	15	13
EBIT	5	2	150	14	11	27
Jahresüberschuss	5	3	67	14	11	27
Mitarbeiter				1.833 (30. Sept. 2008)	1.767 (31. Dez. 2007)	4

1.–3. Quartal 2008

- ▶ Starkes Umsatz- und Ergebniswachstum
- ▶ Ausblick 2008 erhöht

Fresenius Vamed erzielte einen ausgezeichneten Umsatzanstieg von 24 % auf 290 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 234 Mio €). Akquisitionen trugen 4 % zum Umsatzwachstum bei. Entkonsolidierungen wirkten sich mit 4 % negativ aus. Das organische Wachstum betrug 24 %. Im Projektgeschäft erhöhte sich der Umsatz um 34 % auf 167 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 125 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft verbesserte sich der Umsatz um 13 % auf 123 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 109 Mio €).

Der EBIT stieg um 27 % auf 14 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 11 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 4,8 % (1.–3. Quartal 2007: 4,7 %). Der Jahresüberschuss erhöhte sich ebenfalls um 27 % auf 14 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 11 Mio €).

Der Auftragseingang im Projektgeschäft stieg um 9 % auf 242 Mio € (1.–3. Quartal 2007: 222 Mio €). Im 3. Quartal 2008 erhielt VAMED unter anderem zwei Aufträge mit einem Volumen von je rund 25 Mio €. Hierbei handelt es sich zum einen um den Neubau eines Rehabilitationszentrums in Schruns, Österreich. Zum anderen wurde ein Auftrag für die Errichtung und Ausstattung eines überregionalen Schulungszentrums für afrikanische Ärzte in Gabun erzielt. Das Zentrum befindet sich bei dem durch VAMED geplanten, errichteten sowie operativ geführten Regionalkrankenhaus bei Libreville. Der Auftragsbestand zum 30. September 2008 stieg um 12 % auf 569 Mio € (31. Dezember 2007: 510 Mio €).

3. Quartal 2008

Fresenius Vamed erzielte im 3. Quartal 2008 einen Umsatzanstieg von 53 % auf 113 Mio € (3. Quartal 2007: 74 Mio €). Das organische Wachstum lag bei ausgezeichneten 52 %. Der EBIT lag bei 5 Mio € und konnte sich damit mehr als verdoppeln (3. Quartal 2007: 2 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 4,4 %. Im 3. Quartal 2007 lag sie bei 2,7 %. Der Quartalsüberschuss verbesserte sich im 3. Quartal 2008 um 67 % auf 5 Mio € (3. Quartal 2007: 3 Mio €).

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. September 2008 waren im Konzern 121.288 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit beschäftigt (31. Dezember 2007: 114.181). Dies entspricht einem Zuwachs von 6 %. Der Anstieg erfolgte hauptsächlich bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi, hier im Wesentlichen durch die Akquisitionen von APP Pharmaceuticals und von Dabur Pharma.

Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Fresenius Medical Care	67.342	64.662	4
Fresenius Kabi	20.504	16.964	21
Fresenius Helios	30.804	30.043	3
Fresenius Vamed	1.833	1.767	4
Konzern/Sonstiges	805	745	8
Gesamt (Köpfe zum Stichtag)	121.288	114.181	6

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie dient die Forschung auch der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Erfolg des Unternehmens.

Fresenius konzentriert die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der Bereiche:

- ▶ Dialyse und andere extrakorporal durchführbare Therapien
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien sowie Medizintechnik
- ▶ Antikörpertherapien.

Dialyse

Fresenius Medical Care forscht und entwickelt im Bereich der Dialyse sowie weiterer extrakorporaler Blutbehandlungen. Dabei profitiert die Gesellschaft von ihrer vertikalen Integration, d. h. der Verbindung aus Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen. Fresenius Medical Care hat die Anstrengungen, die Dialysetherapien zu verbessern, intensiv

fortgesetzt. Projekte betrafen insbesondere die Weiterentwicklung von Dialysatoren und marktspezifischen Anpassungen von Hämodialysegeräten.

Infusionstherapien und klinische Ernährung

Fresenius Kabi forscht und entwickelt im Bereich von Infusionstherapien und klinischer Ernährung sowie Medizintechnik. Die Entwicklungskompetenz umfasst alle relevanten Produktkomponenten: das Primärbehältnis, die pharmazeutische Lösung zur Infusionstherapie und klinische Ernährung, das medizintechnische Produkt zur Applikation sowie Herstellungstechnologie. Fresenius Kabi hat sich vor allem auf die Entwicklung innovativer Produkte in den Produktbereichen konzentriert, in denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt. Ein weiterer Fokus war die kontinuierliche Weiterentwicklung von Pharmazeutika und medizintechnischen Produkten.

Antikörpertherapien

Fresenius Biotech entwickelt innovative Therapien mit trifunktionalen Antikörpern zur Behandlung von Krebs. Mit ATG-Fresenius S, einem polyklonalen Antikörper, verfügt Fresenius Biotech über ein seit Jahren erfolgreich eingesetztes Immunsuppressivum zur Vermeidung und Behandlung der Abstoßung von transplantierten Organen.

Der Zulassungsprozess für Removab in Europa in der Indikation Maligner Aszites verläuft nach Plan. Fresenius Biotech hatte den Zulassungsantrag im Dezember 2007 bei der europäischen Arzneimittelbehörde EMA eingereicht und erwartet eine Beurteilung durch den Ausschuss der EMA für Humanarzneimittel Anfang 2009.

Der EBIT der Fresenius Biotech betrug -32 Mio € (1.–3. Quartal 2007: -33 Mio €).

Forschungs- und Entwicklungsaufwand nach Unternehmensbereichen

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007	Veränderung in %
Fresenius Medical Care	40	32	25
Fresenius Kabi	71	61	16
Fresenius Helios	0	1	-100
Fresenius Vamed	0	0	0
Konzern/Sonstiges ¹⁾	34	36	-6
Gesamt	145	130	12

¹⁾ Exkl. Sondereinflüsse aus der APP-Akquisition (Abschreibung erworbener Entwicklungsaktivitäten in Höhe von 175 Mio €)

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken von Fresenius haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2007 insgesamt nicht wesentlich verändert. Im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals haben sich die Verbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns deutlich erhöht. Für eine detaillierte Darstellung der Risikofaktoren von APP Pharmaceuticals verweisen wir auf die Darstellung in den SEC-Berichten S-4 und 10-Q der Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 45 bis 52 im Anhang zum Quartalsfinanzbericht.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Seit Ende des 3. Quartals 2008 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten.

AUSBLICK 2008

Fresenius-Konzern

Auf Basis der ausgezeichneten Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen 2008 erhöht Fresenius den Ausblick für das Umsatzwachstum. Fresenius erwartet für 2008 nunmehr ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 9,5 bis 10,5 %. Die bisherige Prognose lag bei 8 bis 10 %. Der Jahresüberschuss soll weiterhin währungsbereinigt um 10 bis 15 % wachsen. Der Ausblick bezieht sich auf das Geschäft ohne APP Pharmaceuticals und die Sondereinflüsse aus der Akquisition.

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care bestätigt den Ausblick und erwartet für das Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von mehr als 10,4 Mrd US\$, was einem Wachstum von über 7 % entspricht. Der Jahresüberschuss soll zwischen 805 und 825 Mio US\$ liegen. Dies entspricht einem Anstieg um 12 bis 15 %.

Fresenius Kabi

Zur transparenten Darstellung der operativen Entwicklung des bisherigen Geschäfts enthält der Ausblick von Fresenius Kabi für das Jahr 2008 keine Effekte aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Auf dieser Basis bestätigt Fresenius Kabi den Ausblick für das Geschäftsjahr 2008: Der Umsatzanstieg wird währungsbereinigt am oberen Ende der Prognose von 12 bis 15 % erwartet. Fresenius Kabi rechnet im Geschäftsjahr 2008 mit einer EBIT-Marge von rund 16,5 %. Inklusive der Akquisition von APP Pharmaceuticals würden sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis über der Prognose liegen.

APP hat den Ende Juli gegebenen Ausblick für das Gesamtjahr 2008 angepasst. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eine veränderte Umsatzerwartung für das gerinnungshemmende Medikament Heparin. Es wird nun ein Umsatz zwischen 765 und 785 Mio US\$ erwartet (zuvor 800 bis 820 Mio US\$), ein Anstieg um 19 bis 22 % gegenüber 647 Mio US\$ im Vorjahr. Der adjustierte EBITDA wird zwischen 315 und 325 Mio US\$ prognostiziert (zuvor 325 bis 350 Mio US\$), ein Anstieg um 24 bis 28 % gegenüber 253 Mio US\$ im Vorjahr. Dieser angepasste Ausblick liegt leicht über den Erwartungen des Geschäftsplans der Fresenius Kabi für die Akquisition.

Fresenius Helios

Der Umsatzausblick für das Geschäftsjahr 2008 wird erhöht: Fresenius Helios erwartet nun einen Umsatz in der Größenordnung von 2.050 bis 2.100 Mio €. Die bisherige Prognose lag bei mehr als 2.050 Mio €. Der EBIT soll trotz des negativen Ergebnisses der HELIOS Kliniken Krefeld und Hüls nunmehr am oberen Ende der prognostizierten Spanne von 160 bis 170 Mio € liegen.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed erhöht den Ausblick für das Geschäftsjahr 2008: Es wird ein Umsatzwachstum von 15 bis 20 % erwartet; bislang wurden 5 bis 10 % prognostiziert. Der EBIT soll um mehr als 10 % steigen. Die bisherige Prognose lag bei 5 bis 10 %.

Fresenius Biotech

Für 2008 erwartet Fresenius Biotech, dass der EBIT bei -45 bis -50 Mio € liegen wird.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2008 erwarten wir Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von rund 750 Mio €.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für das laufende Jahr erwarten wir eine Erhöhung des Personalbestands in allen Unternehmensbereichen. Diese sollte aufgrund des starken organischen Wachstums als auch durch Akquisitionen erfolgen.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrieren wir uns auf Produkte zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen und auf Infusions- und Ernährungstherapien. Gezielt forcieren wir auch Entwicklungen in der Biotechnologie, auf dem Gebiet der Antikörpertherapien zur Behandlung von Krebs.

Ausblick 2008 Konzern

(ohne APP Pharmaceuticals und vor Sondereinflüssen aus der Akquisition)

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum währungsbereinigt	8–10 %	9,5–10,5 %
Jahresüberschuss, Wachstum währungsbereinigt	10–15 %	Bestätigt

Ausblick 2008 Unternehmensbereiche

		Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz	> 10,4 Mrd US\$	Bestätigt
	Jahresüberschuss	805 – 825 Mio US\$	Bestätigt
Fresenius Kabi (ohne APP Pharmaceuticals)	Umsatzwachstum, währungsbereinigt	12–15 %	Am oberen Ende der Prognose bestätigt
	EBIT-Marge	~16,5 %	Bestätigt
Fresenius Helios	Umsatz	> 2.050 Mio €	2.050–2.100 Mio €
	EBIT	160–170 Mio €	Am oberen Ende der Prognose bestätigt
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum	5–10 %	15–20 %
	EBIT, Wachstum	5–10 %	> 10 %
Fresenius Biotech	EBIT	~ -50 Mio €	-45 bis -50 Mio €

ABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q3/2008	Q3/2007	Q1–3/2008	Q1–3/2007
Umsatz	3.051	2.798	8.761	8.390
Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes	-2.094	-1.874	-5.973	-5.642
Bruttoergebnis vom Umsatz	957	924	2.788	2.748
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-458	-474	-1.415	-1.434
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-227	-46	-320	-130
Operatives Ergebnis (EBIT)	272	404	1.053	1.184
Zinsergebnis	-104	-94	-271	-279
Sonstiges Finanzergebnis	-34	0	-34	0
Finanzergebnis	-138	-94	-305	-279
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	134	310	748	905
Ertragsteuern	-94	-112	-308	-326
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-99	-95	-287	-281
Jahresüberschuss	-59	103	153	298
Ergebnis je Stammaktie in €	-0,39	0,66	0,97	1,92
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	-0,38	0,66	0,96	1,90
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	-0,39	0,66	0,98	1,93
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	-0,38	0,66	0,97	1,91

Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

in Mio €	30. September 2008	31. Dezember 2007
Flüssige Mittel	333	361
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	2.430	2.159
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	16	8
Vorräte	1.149	875
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiges Umlaufvermögen	783	603
Latente Steuern	306	285
I. Summe Umlaufvermögen	5.017	4.291
Sachanlagen	3.354	2.971
Firmenwerte	10.194	7.094
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.051	546
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	354	290
Latente Steuern	144	132
II. Summe langfristige Vermögensgegenstände	15.097	11.033
Summe Aktiva	20.114	15.324
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	485	485
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	5
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.223	1.897
Kurzfristige Darlehen	616	362
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	–	–
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	374	115
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	100	0
Kurzfristig fälliger Teil der genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	0	455
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	149	158
Latente Steuern	41	26
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	3.992	3.503
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.704	2.887
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	1.344	1.434
Pflichtumtauschleihe	554	0
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	432	326
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	450	446
Pensionsrückstellungen	283	270
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	141	87
Latente Steuern	464	312
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	9.372	5.762
I. Summe Verbindlichkeiten	13.364	9.265
II. Anteile anderer Gesellschafter	2.905	2.644
Gezeichnetes Kapital	161	155
Kapitalrücklage	2.043	1.739
Gewinnrücklagen	1.686	1.636
Kumuliertes Übriges Comprehensive Loss	-45	-115
III. Summe Eigenkapital	3.845	3.415
Summe Passiva	20.114	15.324

Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	153	298
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	287	281
Überleitung vom Jahresüberschuss auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	521	301
Veränderung der latenten Steuern	31	25
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-67	0
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-164	-62
Veränderung der Vorräte	-96	-140
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten und der sonstigen Vermögensgegenstände des Umlauf- und des Anlagevermögens	-109	7
Veränderung der Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-9	-1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Rückstellungen und der sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten	154	160
Veränderung der Steuerrückstellungen	35	43
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	736	912
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-513	-492
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	17	31
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und immateriellen Vermögensgegenständen, netto	-2.961	-235
Erlöse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	86	49
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.371	-647
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	62	67
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-179	-40
Einzahlungen aus Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	-
Einzahlungen aus langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	2.401	580
Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-167	-470
Tilgung der genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	-443	0
Einzahlungen aus der Ausgabe von Inhaber-Stammaktien	143	0
Einzahlungen aus der Ausgabe von Inhaber-Vorzugsaktien	146	0
Auszahlungen durch Nebenkosten der Kapitalerhöhung	-6	0
Einzahlungen aus der Ausgabe der Pflichtumtauschleihe	554	0
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	297	-198
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	33	42
Dividendenzahlungen	-235	-191
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-3	0
Ein-/Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-	14
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	2.603	-196
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	4	-11
Nettoabnahme/-zunahme der flüssigen Mittel	-28	58
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	361	261
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	333	319

Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (UNGEPRÜFT)

	Stammaktien		Vorzugsaktien		Gezeichnetes Kapital	
	Anzahl der Aktien (Tsd)	Betrag (Tsd €)	Anzahl der Aktien (Tsd)	Betrag (Tsd €)	Betrag (Tsd €)	Betrag (Mio €)
Stand am 31. Dezember 2006	77.177	77.177	77.177	77.177	154.354	154
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	344	344	344	344	688	1
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Comprehensive Income (Loss)						
Jahresüberschuss						
Übriges Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Comprehensive Income (Loss)						
Stand am 30. September 2007	77.521	77.521	77.521	77.521	155.042	155
Stand am 31. Dezember 2007	77.582	77.582	77.582	77.582	155.164	155
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien	2.748	2.748	2.748	2.748	5.496	5
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	238	238	238	238	476	1
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Comprehensive Income (Loss)						
Jahresüberschuss						
Übriges Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Comprehensive Income (Loss)						
Stand am 30. September 2008	80.568	80.568	80.568	80.568	161.136	161

Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (UNGEPRÜFT)

	Rücklagen		Übriges Comprehensive Income (Loss)			Summe Eigenkapital (Mio €)
	Kapital- rücklage (Mio €)	Gewinn- rücklagen (Mio €)	Währungs- umrechnungs- differenzen (Mio €)	Cashflow Hedges (Mio €)	Pensionen (Mio €)	
Stand am 31. Dezember 2006	1.702	1.315	34	30	-67	3.168
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	16					17
Personalaufwand aus Aktienoptionen	12					12
Dividendenzahlungen		-89				-89
Comprehensive Income (Loss)						
Jahresüberschuss		298				298
Übriges Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges				-17		-17
Währungsumrechnungsdifferenzen			-79			-79
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen					5	5
Comprehensive Income (Loss)		298	-79	-17	5	207
Stand am 30. September 2007	1.730	1.524	-45	13	-62	3.315
Stand am 31. Dezember 2007	1.739	1.636	-86	-9	-20	3.415
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien	278					283
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	12					13
Personalaufwand aus Aktienoptionen	14					14
Dividendenzahlungen		-103				-103
Comprehensive Income (Loss)						
Jahresüberschuss		153				153
Übriges Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges				-11		-11
Währungsumrechnungsdifferenzen			83			83
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen					-2	-2
Comprehensive Income (Loss)		153	83	-11	-2	223
Stand am 30. September 2008	2.043	1.686	-3	-20	-22	3.845

Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. - 3. QUARTAL

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care		Fresenius Kabi		Fresenius Helios		Fresenius Vamed		Konzern/Sonstiges ⁴⁾		Fresenius-Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007 ¹⁾	2008	2007 ¹⁾	2008	2007 ¹⁾	2008	2007
	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.
Umsatz	5.184	5.320	1.734	1.494	1.568	1.348	290	234	-15	-6	8.761	8.390
davon Beitrag zum Konzernumsatz	5.181	5.318	1.707	1.461	1.568	1.348	290	234	15	29	8.761	8.390
davon Innerumsatz	3	2	27	33	0	0	0	0	-30	-35	0	0
Beitrag zum Konzernumsatz	59%	63%	20%	18%	18%	16%	3%	3%	0%	0%	100%	100%
EBITDA	1.016	1.051	358	299	183	149	17	15	0	-29	1.574	1.485
Abschreibungen	201	194	68	57	56	39	3	4	193	7	521	301
EBIT	815	857	290	242	127	110	14	11	-193	-36	1.053	1.184
Zinsergebnis	-166	-209	-64	-37	-44	-36	4	4	-1	-1	-271	-279
Jahresüberschuss	396	387	149	132	59	44	14	11	-465	-276	153	298
Operativer Cashflow	470	662	144	119	185	159	0	19	-63	-47	736	912
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	147	395	69	33	98	60	-3	15	-71	-52	240	451
Bilanzsumme ²⁾	10.337	9.626	6.293	2.310	3.105	3.072	383	390	-4	-74	20.114	15.324
Finanzverbindlichkeiten ²⁾	4.019	3.833	4.151	1.121	1.082	1.136	2	0	-666	-391	8.588	5.699
Investitionen	330	283	73	76	88	112	3	4	8	6	502	481
Akquisitionen	150	114	3.564	41	4	84	12	6	30	1	3.760	246
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	40	32	71	61	0	1	0	0	209	36	320	130
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ²⁾	67.342	64.662	20.504	16.964	30.804	30.043	1.833	1.767	805	745	121.288	114.181
Kennzahlen												
EBITDA-Marge	19,6%	19,7%	20,6%	20,0%	11,7%	11,1%	5,9%	6,4%			17,6% ⁵⁾	17,7%
EBIT-Marge	15,7%	16,1%	16,7%	16,2%	8,1%	8,2%	4,8%	4,7%			13,8% ⁵⁾	14,1%
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,9%	3,6%	3,9%	3,8%	3,6%	2,9%	1,0%	1,7%			3,8% ⁵⁾	3,6%
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	9,1%	12,4%	8,3%	8,0%	11,8%	11,8%	0,0%	8,1%			8,4%	10,9%
ROOA ²⁾	12,5%	12,5%	8,5%	17,7%	6,1%	5,6%	13,8%	22,8%			9,5% ³⁾	11,4%

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden gemäß neuer Unternehmensstruktur ab dem 1. Januar 2008 angepasst.

²⁾ 2007: 31. Dezember

³⁾ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Einmaleffekte im Zusammenhang mit der APP-Akquisition.

⁴⁾ inkl. Sondereinflüsse aus der APP-Akquisition

⁵⁾ vor Sondereinflüssen aus der APP-Akquisition

Die Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Anhangs.
Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 3. QUARTAL

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care		Fresenius Kabi		Fresenius Helios		Fresenius Vamed		Konzern/Sonstiges ²⁾		Fresenius-Konzern				
	2008	2007	Veränd.	2008	2007	Veränd.	2008	2007 ¹⁾	Veränd.	2008	2007 ¹⁾	Veränd.			
Umsatz	1.802	1.766	2%	613	508	21%	528	458	15%	113	74	53%	3.051	2.798	9%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	1.801	1.765	2%	603	497	21%	528	458	15%	113	74	53%	3.051	2.798	9%
davon Innenumsatz	1	1	0%	10	11	-9%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0
Beitrag zum Konzernumsatz	59%	63%		20%	18%		17%	16%		4%	3%		100%	100%	
EBITDA	352	354	-1%	135	102	32%	63	58	9%	6	4	50%	576	508	13%
Abschreibungen	71	65	9%	26	19	37%	19	16	19%	1	2	-50%	304	104	192%
EBIT	281	289	-3%	109	83	31%	44	42	5%	5	2	150%	272	404	-33%
Zinsergebnis	-58	-69	16%	-30	-13	-131%	-14	-13	-8%	1	2	-50%	-104	-94	-11%
Jahresüberschuss	137	132	4%	52	45	16%	22	18	22%	5	3	67%	-59	103	-157%
Operativer Cashflow	208	280	-26%	54	57	-5%	63	54	17%	-41	-5	--	255	359	-29%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	102	191	-47%	25	25	0%	37	13	185%	-42	-7	--	91	193	-53%
Investitionen	106	96	10%	36	32	13%	26	46	-43%	1	1	0%	170	179	-5%
Akquisitionen	62	22	182%	3.401	3	--	4	0	--	1	0	--	3.468	23	--
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	14	11	27%	27	21	29%	0	0	0%	0	0	0%	227	46	--
Kennzahlen															
EBITDA-Marge	19,5%	20,0%		22,0%	20,1%		11,9%	12,7%		5,3%	5,4%		18,0% ³⁾	18,2%	
EBIT-Marge	15,6%	16,4%		17,8%	16,3%		8,3%	9,2%		4,4%	2,7%		14,0% ³⁾	14,4%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,9%	3,7%		4,2%	3,7%		3,6%	3,5%		0,9%	2,7%		3,9% ³⁾	3,7%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	11,6%	15,9%		8,8%	11,2%		11,9%	11,8%		-36,3%	-6,8%		8,4%	12,8%	

¹⁾ Die Vorjahreszahlen wurden gemäß neuer Unternehmensstruktur ab dem 1. Januar 2008 angepasst.

²⁾ inkl. Sondereinflüsse aus der APP-Akquisition

³⁾ vor Sondereinflüssen aus der APP-Akquisition

Die Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Anhangs.
Der nachfolgende ungeprüfte Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

- ▶ **26 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN**
 - 26 1. Grundlagen
 - 26 I. Die Konzernstruktur
 - 26 II. Grundlage der Darstellung
 - 26 III. Grundsätze der Rechnungslegung
 - 27 IV. Neue Verlautbarungen
 - 29 2. Akquisitionen

- ▶ **32 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
 - 32 3. Umsatz
 - 32 4. Sonstiges Finanzergebnis
 - 32 5. Steuern
 - 33 6. Ergebnis je Aktie

- ▶ **34 ERLÄUTERUNGEN ZUR
KONZERN-BILANZ**
 - 34 7. Flüssige Mittel
 - 34 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - 34 9. Vorräte
 - 34 10. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

- 35 11. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen
- 40 12. Anleihen
- 40 13. Pflichtumtauschleihe
- 41 14. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 42 15. Genussscheinähnliche Wertpapiere
- 43 16. Anteile anderer Gesellschafter
- 43 17. Eigenkapital

- ▶ **45 SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN**
 - 45 18. Rechtliche Verfahren
 - 51 19. Finanzinstrumente
 - 53 20. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
 - 53 21. Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung
 - 54 22. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - 56 23. Aktienoptionen
 - 59 24. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
 - 59 25. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 3. Quartals 2008
 - 59 26. Corporate Governance

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. DIE KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Fresenius SE verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. September 2008 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Zum 1. Januar 2008 hat Fresenius die Aktivitäten im Krankenhausbereich neu organisiert. An die Stelle des bisherigen Unternehmensbereichs Fresenius ProServe sind zwei neue Unternehmensbereiche – Fresenius Helios und Fresenius Vamed – getreten. Diese beiden Bereiche bildeten bislang Fresenius ProServe. Fresenius Helios ist auf den Betrieb von Krankenhäusern, Fresenius Vamed auf Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ausgerichtet.

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „–“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 erfüllt die Fresenius SE als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der konsolidierte Abschluss und Quartalsabschluss zum 30. September 2008 wurde nicht geprüft. Er ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 enthaltenen Konzernanhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2007 veröffentlicht ist. Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Abschluss und Quartalsabschluss zum 30. September 2008 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2008 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2008 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Posten der Quartalsfinanzberichte des Vorjahres und des Konzernabschlusses des Vorjahres wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst. Die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung wurden entsprechend der neuen Unternehmensstruktur angepasst. Die im Jahr 2007 im Segment Fresenius ProServe ausgewiesenen Werte wurden im Wesentlichen auf die neuen Segmente Fresenius Helios und Fresenius Vamed aufgeteilt. Die Holdingfunktionen der Fresenius ProServe wurden in das Segment Konzern/Sonstiges eingegliedert.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEUE VERLAUTBARUNGEN

Im Februar 2007 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board (FASB) den **Standard Nr. 159**, The Fair Value Option for Financial Assets and Financial Liabilities – Including an amendment of FASB Statement No. 115 (FAS 159). FAS 159 gibt allen Gesellschaften die unwiderrufliche Wahlmöglichkeit, bestimmte Finanzaktiva und -passiva zum Zeitwert zu bewerten (Fair Value Option) und gibt für die Ausübung dieses Wahlrechts die hierfür einschlägigen Zeitpunkte vor. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Positionen, für die die Fair Value Option gewählt wurde, müssen zu jedem folgenden Bilanzstichtag erfolgswirksam erfasst werden.

Die Fair Value Option

- ▶ darf für jedes Finanzinstrument einzeln angewendet werden, mit wenigen Ausnahmen, z. B. Investitionen, die nach der Equity-Methode erfasst werden,
- ▶ kann nur einmalig ausgeübt und später nicht mehr rückgängig gemacht werden, es sei denn, ein neuer Ausübungszeitpunkt tritt ein, und
- ▶ kann nur für ein Finanzinstrument insgesamt und nicht nur für Teile von diesem angewendet werden.

Dieser Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 15. November 2007 beginnen. Der Fresenius-Konzern hat zum jetzigen Zeitpunkt die Wahlmöglichkeit, bestimmte Finanzaktiva und -passiva zum Zeitwert zu bewerten, nicht in Anspruch genommen.

Im Dezember 2007 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 160**, Noncontrolling Interests in Consolidated Financial Statements – an amendment of ARB No. 51 (FAS 160). Der Standard legt den Rahmen fest für die Berichterstattung über Minderheitsanteile oder Anteile, die nicht dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen und die einer Muttergesellschaft weder direkt noch indirekt zugerechnet werden können. FAS 160 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2008 beginnen. Eine frühere Anwendung ist nicht gestattet. Der Fresenius-Konzern analysiert zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2007 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 141** (revised), Business Combinations (FAS 141(R)). Der überarbeitete Standard behält die wesentlichen Maßgaben des FAS 141 bei, nach denen die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach der Erwerbsmethode zu erfolgen hat und bei jedem Unternehmenszusammenschluss ein Käufer zu ermitteln ist. Der Käufer wird laut FAS 141(R) definiert als das Unternehmen, das im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses die Beherrschung über eine oder mehrere Gesellschaften erlangt. Als Erwerbszeitpunkt wird der Tag definiert, an dem der beherrschende Einfluss auf den Käufer übergeht.

Der Standard legt im Wesentlichen fest, dass die erworbenen Vermögensgegenstände, die übernommenen Verbindlichkeiten sowie der Minderheitenanteil mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet werden. Alle Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie das aus Haftungsverhältnissen entstehende Anlagevermögen und die daraus entstehenden Verbindlichkeiten werden zum Erwerbszeitpunkt angesetzt und mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Der Standard ist auf zukünftige Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn des Geschäftsjahres liegt, das am oder nach dem 15. Dezember 2008 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung ist nicht gestattet. Der Standard tritt gleichzeitig mit dem im Zusammenhang stehenden FAS 160 in Kraft. Der Fresenius-Konzern analysiert derzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im März 2008 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 161**, Disclosures about Derivative Instruments and Hedging Activities – an amendment of FASB Statement No. 133 (FAS 161). Der Standard ändert die Offenlegungspflicht für Derivate und Sicherungsgeschäfte. Zu folgenden erweiterten Angaben werden Gesellschaften verpflichtet: (a) auf welche Art und Weise und mit welchem Ziel Derivate eingesetzt werden, (b) die buchhalterische Behandlung von Derivaten und Sicherungsgeschäften gemäß FAS 133 und entsprechender Interpretationen sowie (c) welchen Einfluss Derivate und Sicherungsgeschäfte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft haben.

Die Anforderungen des Standards sind erstmals auf Geschäftsjahre und Zwischenabschlüsse anzuwenden, die nach dem 15. November 2008 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Bei erstmaliger Anwendung des Standards wird eine vergleichbare Offenlegung für vorangegangene Zeiträume empfohlen. Der Fresenius-Konzern analysiert zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Juni 2008 verabschiedete das FASB **Emerging Issues Task Force (EITF) Nr. 08-3**, Accounting by Lessees for Maintenance Deposits under Lease Arrangements. EITF 08-3 regelt die Bilanzierung von Kautionen für Instandhaltung, bei denen die überschüssigen Kautionsbeträge vom Leasinggeber am Ende der Leasing-Laufzeit einbehalten werden (nicht-erstattungs-fähige Kautionen). Laut EITF 08-3 werden nicht-erstattungs-fähige Kautionen wie herkömmliche Kautionen gebucht. EITF 08-3 ist erstmals für Zwischenabschlüsse und Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2008 beginnen. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

2. AKQUISITIONEN

Der Fresenius-Konzern hat insgesamt Akquisitionen in Höhe von 3.760 Mio € in den ersten drei Quartalen 2008 bzw. 246 Mio € in den ersten drei Quartalen 2007 getätigt. Hiervon wurden in den ersten drei Quartalen 2008 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 2.961 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 796 Mio € übernommen.

Die Akquisitionsausgaben der Fresenius Medical Care in den ersten drei Quartalen 2008 in Höhe von 150 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken und die nachfolgend beschriebenen Lizenzvereinbarungen.

Fresenius Medical Care hat im Juli 2008 zwei gesonderte und unabhängige Lizenz- und Vertriebsvereinbarungen für die Vermarktung und den Vertrieb von Galencia Ltd.'s und Luitpold Pharmaceuticals, Inc.'s intravenös verabreichten Eisenpräparaten Venofer® und Ferinject® zur Dialysebehandlung in den USA und in bestimmten Staaten in Europa und im Mittleren Osten abgeschlossen. In Nordamerika erhält Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) über eine Sublizenz mit Luitpold Pharmaceuticals, Inc., American Regent, Inc. und Vifor (International), Inc. exklusive Rechte zur Herstellung und zum Vertrieb von Venofer® an von anderen Krankenhäusern unabhängige Dialysekliniken. Darüber hinaus werden FMCH gleichartige Rechte für Injectafer® (Ferric Carboxymaltose) zugesichert, einem angemeldeten, neuen intravenös verabreichten Eisenpräparat, das zwischenzeitlich klinische Studien in den USA durchläuft. Die Lizenzvereinbarung für die USA hat eine Laufzeit von zehn Jahren mit Verlängerungsoptionen für FMCH und beinhaltet über die zehnjährige Laufzeit Lizenzzahlungen von insgesamt rund 2 Mrd US\$, vorbehaltlich bestimmter vorzeitiger Kündigungsklauseln.

Fresenius Kabi tätigte in den ersten drei Quartalen 2008 Akquisitionen in Höhe von 3.564 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von APP Pharmaceuticals, Inc. (APP), USA, und von Dabur Pharma Ltd., Indien, entfielen.

Fresenius Kabi hat im Juli 2008 Verträge zum Erwerb von 100 % der Anteile an APP unterzeichnet. APP ist einer der führenden nordamerikanischen Hersteller von intravenös verabreichten generischen Arzneimitteln (I.V. Generika). Durch die Akquisition tritt Fresenius Kabi in den US-Pharmamarkt ein und übernimmt eine führende Rolle im weltweiten Geschäft mit I.V. Generika.

APP ist auf I.V. Generika für den Einsatz im Krankenhaus spezialisiert und vertreibt seine Produkte in den USA und Kanada. Das Unternehmen beschäftigt rund 1.400 Mitarbeiter und verfügt über moderne Produktionsstätten in Illinois, New York und Puerto Rico sowie über eine Vertriebsgesellschaft in Toronto, Kanada. Im Geschäftsjahr 2007 erzielte APP einen Umsatz in Höhe von 647 Mio US\$ und ein bereinigtes EBITDA von 253 Mio US\$.

Nach Vorliegen aller erforderlichen behördlichen Genehmigungen und Erfüllung weiterer Bedingungen schloss Fresenius Kabi die Akquisition von APP am 10. September 2008 ab.

Die APP-Aktionäre erhielten 23,00 US\$ je Aktie in bar, was einen Barkaufpreis für alle ausstehenden Aktien des Unternehmens einschließlich aller Wandlungs- und Optionsrechte von rund 3,7 Mrd US\$ bedeutet. Zusätzlich erhielten die Aktionäre eine verbrieft und handelbare Erfolgsbeteiligung (CVR). Übertrifft die Gesamtsumme des von APP in den Jahren 2008 bis 2010 erzielten bereinigten EBITDA ein festgesetztes Ziel, so erhalten die Aktionäre im Jahr 2011 zusätzlich bis zu 6,00 US\$ je Aktie.

Die Akquisition wird durch einen Mix aus Eigen- und Fremdkapital finanziert. Am 17. Juli 2008 hat der Fresenius-Konzern eine Pflichtumtauschleihe über einen Nennbetrag von 554,4 Mio € platziert (siehe Anmerkung 13, Pflichtumtauschleihe). Die am 15. August 2008 abgeschlossene Kapitalerhöhung der Fresenius SE in Höhe von rund 289 Mio € stellt eine weitere Komponente der Finanzierung der Akquisition von APP dar (siehe Anmerkung 17, Eigenkapital).

Ferner wurden am 20. August 2008 zur Finanzierung des Erwerbs von APP vorrangige, besicherte Kreditfazilitäten über 2,45 Mrd US\$ syndiziert. Hiervon wurden im Rahmen der Akquisition von APP 2,25 Mrd US\$ für den Kaufpreis, für die Refinanzierung der bestehenden Verbindlichkeiten von APP sowie für transaktionsbezogene Aufwendungen verwendet. Im Oktober 2008 hat die Fresenius SE die Kreditfazilitäten um umgerechnet 500 Mio US\$ auf 2,95 Mrd US\$ erhöht (siehe Anmerkung 11, Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen).

Zusätzlich wurden am 20. August 2008 über eine Zwischenfinanzierung weitere 1,3 Mrd US\$ aufgenommen. Im Oktober 2008 wurde die Zwischenfinanzierung auf 650 Mio US\$ zurückgeführt. Hierfür wurden die Erlöse aus der Erhöhung der vorrangigen, besicherten Kreditfazilitäten sowie Mittel aus anderen bestehenden Kreditlinien verwendet (siehe Anmerkung 11, Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen).

Der Fresenius-Konzern hat APP mit Wirkung vom 1. September 2008 mit einem Ergebnis von -160 Mio € konsolidiert. Darin enthalten sind Sondererträge aus der Bewertung der CVR in Höhe von 36 Mio € (siehe Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis) sowie einmalige Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung und der Finanzierung der Akquisition in Höhe von 200 Mio €.

Die folgende Tabelle zeigt die geschätzten Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden am Tag der Akquisition. Die vorläufige Kaufpreisaufteilung basiert auf allen Informationen, die dem Management derzeit zur Verfügung stehen. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Akquisition zum Stichtag können diese Informationen noch unvollständig sein. Alle Korrekturen der vorläufigen Kaufpreisaufteilung, abzüglich der mit ihnen im Zusammenhang stehenden Steuereffekte, werden zu einer Anpassung des Firmenwerts führen.

Die vorläufige Kaufpreisaufteilung stellt sich wie folgt dar:

in Mio US\$

Netto-Umlaufvermögen und sonstige Aktiva	183
Sachanlagevermögen	133
Forschungs- und Entwicklungsprojekte	252
Identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände	610
Latente Steuerverbindlichkeiten, netto	-126
Langfristige Vermögensgegenstände	128
Langfristige Verbindlichkeiten	-4
Firmenwerte	3.732
Gesamt	4.908

Die Akquisition hat die Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns um 3,5 Mrd € erhöht. Die erworbenen identifizierbaren immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 610 Mio US\$ bestehen im Wesentlichen aus Produktrechten und haben eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 15 Jahren. Der aktivierte Firmenwert in Höhe von 3,7 Mrd US\$ ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die nachfolgenden Finanzinformationen auf Pro-forma-Basis spiegeln das konsolidierte Ergebnis des Fresenius-Konzerns wider, wenn die Akquisition von APP bereits zum Jahresanfang 2008 bzw. 2007 stattgefunden hätte, wobei zur besseren Vergleichbarkeit Sondereinflüsse ausschließlich dem Jahr 2008 zugeordnet wurden. Die in den Pro-forma-Finanzinformationen enthaltenen Anpassungen beziehen sich im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition und Ertragsteuern. Die Pro-forma-Finanzinformationen sind nicht notwendigerweise ein Indikator für die tatsächlichen Ergebnisse des operativen Geschäfts, wenn die Akquisition von APP in der entsprechenden Periode stattgefunden hätte.

in Mio €	wie berichtet	Q1–3/2008 pro forma	wie berichtet	Q1–3/2007 pro forma
Umsatzerlöse	8.761	9.066	8.390	8.723
Bereinigter Jahresüberschuss ¹⁾	324	282	298	221
Jahresüberschuss	153	95	298	221
Ergebnis je Stammaktie in €	0,97	0,60	1,92	1,42
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,96	0,59	1,90	1,40
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,98	0,61	1,93	1,43
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	0,97	0,60	1,91	1,41

¹⁾ Bereinigt um Sondereinflüsse aus der APP-Akquisition (zu Details siehe Konzern-Lagebericht, Kapitel "Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage")

Im April 2008 hat Fresenius Kabi Vereinbarungen zum Erwerb von 73,3 % der Aktien des indischen Unternehmens Dabur Pharma Ltd. zu einem Preis von 76,50 Indischen Rupien je Aktie in bar (insgesamt: 139 Mio €) getroffen. Gemäß den Vorgaben des indischen Rechts hatte Fresenius Kabi ebenfalls angekündigt, bis zu 20 % der verbleibenden Aktien zu einem Preis von 76,50 Indischen Rupien je Aktie in bar im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots zu erwerben. Dieses öffentliche Übernahmeangebot wurde zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen. Mit dem am 11. August 2008 erfolgten Vollzug der Transaktionen verfügt Fresenius Kabi über rund 90 % der Aktien. Der Gesamtbarkaufpreis für Dabur Pharma Ltd. betrug 177 Mio €.

Im Segment Konzern/Sonstiges wurden im 1. Quartal 2008 weitere Anteile an der HELIOS Kliniken GmbH, Deutschland, zu einem Kaufpreis von 31 Mio € erworben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung der ersten drei Quartale 2008 enthält Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP. Diese Sondereinflüsse werden im Konzern-Lagebericht in dem Kapitel "Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage" erläutert. Inklusive der Sondereinflüsse betrug der EBIT 1.053 Mio € und der Jahresüberschuss 153 Mio €. Der um Sondereinflüsse bereinigte EBIT und der bereinigte Jahresüberschuss liegen bei 1.209 Mio € bzw. 324 Mio €.

3. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007
Umsätze aus Dienstleistungen	5.548	5.485
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	3.088	2.765
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	125	140
Sonstige Umsätze	–	0
Umsatz	8.761	8.390

4. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Unter der Position Sonstiges Finanzergebnis werden die folgenden Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Akquisition von APP und deren Finanzierung gezeigt:

Die den APP-Aktionären gewährten verbrieften und handelbaren Erfolgsbeteiligungen werden an der US-Börse NASDAQ gehandelt. Die entsprechende Verbindlichkeit wird daher zum Stichtag mit dem aktuellen Börsenkurs bewertet. Aus dieser Bewertung ergab sich zum 30. September 2008 ein Ertrag in Höhe von 36 Mio €.

Die ausgegebene Pflichtumtauschanleihe enthält aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung derivative Finanzinstrumente, die mit Marktpreisen zu bewerten sind. Aus dieser Bewertung ergab sich zum 30. September 2008 ein Aufwand in Höhe von 38 Mio €. Diese Bewertung bedingt jedoch keine Veränderung des am Ende der Laufzeit in Stammaktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) zu begleichenden Nominalwertes der Pflichtumtauschanleihe von 554,4 Mio €, sondern spiegelt lediglich die Kursentwicklung dieser Aktien wider (siehe Anmerkung 13, Pflichtumtauschanleihe).

Ferner sind im Zusammenhang mit der Akquisition von APP im 3. Quartal 2008 einmalige Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 32 Mio € angefallen.

5. STEUERN

Das in Deutschland im 3. Quartal 2007 verabschiedete Unternehmensteuerreformgesetz 2008 hat eine Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 % für deutsche Unternehmen zur Folge. Diese Senkung in Verbindung mit Änderungen bei der Gewerbesteuer hat den kombinierten Ertragsteuersatz für die deutschen Gesellschaften im Fresenius-Konzern ab dem 1. Januar 2008 auf durchschnittlich 29,8 % verringert. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die ab dem Jahr 2008 realisiert werden, werden mit dem neuen Steuersatz bewertet.

Die Fresenius SE und ihre Tochtergesellschaften sind Gegenstand regelmäßiger steuerlicher Betriebsprüfungen. Am 28. Mai 2008 hat Fresenius Medical Care eine Vergleichsvereinbarung mit dem Internal Revenue Service getroffen bezüglich für das Jahr 2000 nicht anerkannter steuerlicher Abzüge im Zusammenhang mit verschiedenen zivilrechtlichen Vergleichszahlungen. Als Ergebnis dieser Vergleichsvereinbarung erhielt Fresenius Medical Care vom Internal Revenue Service im September 2008 eine Rückzahlung in Höhe von 37 Mio US\$ (26 Mio €) inklusive Zinsen. Die Rechtsposition von Fresenius Medical Care bezüglich aller weiteren Ansprüche auf Rückzahlung nicht anerkannter Aufwendungen vor den US-Bundesgerichten wird durch diese Vergleichsvereinbarung nicht eingeschränkt. Für das Steuerjahr 1997 hat Fresenius Medical Care eine Wertberichtigung auf eine Beteiligung vorgenommen, deren steuerliche Anerkennung als Aufwand im Rahmen der für die Jahre 1996 und 1997 durchgeführten Betriebsprüfung versagt wurde. Dieser Rechtsauslegung stimmt Fresenius Medical Care nicht zu und sieht begründete Argumente zur Durchsetzung ihrer Rechtsposition. Fresenius Medical Care hat vor dem zuständigen deutschen Finanzgericht Klage erhoben, um die Entscheidung der Finanzbehörde anzufechten. Eine nachteilige Entscheidung in diesem Rechtsstreit könnte das operative Ergebnis der Fresenius Medical Care in dem entsprechenden Berichtszeitraum deutlich beeinträchtigen. Darüber hinaus ergaben sich in den ersten drei Quartalen 2008 keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2007 verwiesen.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Zum 30. September 2008 bzw. 2007 stellte sich das Ergebnis je Stamm- und je Vorzugsaktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen wie folgt dar:

	Q1–3/2008	Q1–3/2007
Zähler in Mio €		
Jahresüberschuss	153	298
abzüglich Mehrdividenden auf Vorzugsaktien	1	1
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	–	1
Ergebnis, das für alle Aktiengattungen zur Verfügung steht	152	296
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	78.283.473	77.338.119
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien	78.283.473	77.338.119
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen	156.566.946	154.676.238
Potenziell verwässernde Stammaktien	655.800	837.431
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien	655.800	837.431
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	78.939.273	78.175.550
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	78.939.273	78.175.550
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen bei voller Verwässerung	157.878.546	156.351.100
Ergebnis je Stammaktie in €	0,97	1,92
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,01	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,98	1,93
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,96	1,90
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,01	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	0,97	1,91

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

7. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. September 2008 bzw. 31. Dezember 2007 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. September 2008	31. Dezember 2007
Zahlungsmittel	325	349
Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	8	12
Flüssige Mittel	333	361

Zum 30. September 2008 bzw. 31. Dezember 2007 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 74 Mio€ bzw. 65 Mio€ enthalten.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. September 2008 bzw. 31. Dezember 2007 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. September 2008	31. Dezember 2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.679	2.382
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	249	223
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2.430	2.159

9. VORRÄTE

Zum 30. September 2008 bzw. 31. Dezember 2007 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. September 2008	31. Dezember 2007
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	285	200
Unfertige Erzeugnisse	172	125
Fertige Erzeugnisse	692	550
Vorräte	1.149	875

10. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Zum 30. September 2008 bzw. 31. Dezember 2007 setzten sich die immateriellen Vermögensgegenstände, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände, wie folgt zusammen:

Planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio €	30. September 2008			31. Dezember 2007		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Verträge über Wettbewerbsverzicht	153	98	55	144	88	56
Technologie	70	7	63	68	3	65
Sonstige	1.056	448	608	347	239	108
Gesamt	1.279	553	726	559	330	229

Nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio €	30. September 2008			31. Dezember 2007		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	172	0	172	168	0	168
Managementverträge	153	0	153	149	0	149
Firmenwerte	10.198	4	10.194	7.098	4	7.094
Gesamt	10.523	4	10.519	7.415	4	7.411

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q4/2008	2009	2010	2011	2012	Q1–3/2013
Erwarteter Abschreibungsaufwand	21	71	67	62	60	41

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	
Buchwert zum 1. Januar 2008	7.094
Zugänge	2.957
Abgänge	-6
Währungsumrechnungsdifferenzen	149
Buchwert zum 30. September 2008	10.194

11. VERBINDLICHKEITEN AUS DARLEHEN UND AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN**KURZFRISTIGE DARLEHEN**

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Darlehen in Höhe von 616 Mio € bzw. 362 Mio € zum 30. September 2008 bzw. 31. Dezember 2007 aus. Diese betrafen zum einen in Höhe von 241 Mio € Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben, zum anderen bestanden 537 Mio US\$ (375 Mio €) kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care. Des Weiteren verfügt die Fresenius SE über ein Commercial Paper-Programm, welches jedoch zum 30. September 2008 nicht genutzt war.

Der Anstieg der kurzfristigen Darlehen ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care zurückzuführen. Fresenius Medical Care verwendete diese Mittel zusammen mit Inanspruchnahmen aus anderen bestehenden langfristigen Kreditlinien für die Rückzahlung der genussscheinähnlichen Wertpapiere, die am 1. Februar 2008 fällig waren.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN AUS DARLEHEN UND AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN

Zum 30. September 2008 bzw. 31. Dezember 2007 setzten sich die langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. September 2008	31. Dezember 2007
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006	2.337	2.151
Kreditvereinbarung 2008	1.468	0
Zwischenfinanzierung	909	0
Euro-Schuldscheindarlehen	800	440
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	312	169
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	41	42
Sonstige	211	200
Zwischensumme	6.078	3.002
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	374	115
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.704	2.887

Kreditvereinbarung 2008

Im Zusammenhang mit der Akquisition von APP hat der Fresenius-Konzern am 20. August 2008 eine syndizierte Bankkreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2008) in Höhe von 2,45 Mrd US\$ abgeschlossen.

Die Kreditvereinbarung 2008 besteht aus:

- ▶ Darlehensfazilitäten im Gesamtvolumen von 1 Mrd US\$ mit einer Laufzeit von 5 Jahren. (Diese Darlehen stehen in Höhe von 500 Mio US\$ der Fresenius US Finance I, Inc., einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Fresenius SE, und in Höhe von 500 Mio US\$ der APP Pharmaceuticals, LLC zur Verfügung.) Die 5-jährige Darlehensfazilität wird schrittweise in 10 ungleichen halbjährlichen Tilgungszahlungen zurückgeführt, die am 10. Juni 2009 beginnen und am 10. September 2013 enden.
- ▶ Darlehensfazilitäten im Gesamtvolumen von 1 Mrd US\$ mit einer Laufzeit von 6 Jahren. (Diese Darlehen stehen in Höhe von 502,5 Mio US\$ der Fresenius US Finance I, Inc., einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Fresenius SE, und in Höhe von 497,5 Mio US\$ der APP Pharmaceuticals, LLC zur Verfügung.) Die 6-jährige Darlehensfazilität wird schrittweise in 11 nahezu gleichgroßen halbjährlichen Tilgungszahlungen zurückgeführt, die am 10. Juni 2009 beginnen. Daneben ist die letzte Tilgungszahlung in Höhe von 94,25 % des ursprünglichen Darlehensbetrages am 10. September 2014 fällig.
- ▶ revolvingenden Kreditfazilitäten mit einer 5-jährigen Laufzeit im Gesamtvolumen von 450 Mio US\$. (Diese Fazilitäten stehen in Höhe von 150 Mio US\$ der APP Pharmaceuticals, LLC und in Höhe von 300 Mio US\$ der Fresenius Finance I S.A., einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Fresenius SE, zur Verfügung.) Die durch Fresenius Finance I S.A. nutzbare Kreditlinie kann in verschiedenen Währungen gezogen werden.

Der Zinssatz für die im Rahmen der Kreditvereinbarung 2008 in Anspruch genommenen Mittel setzt sich zusammen aus (a) der anwendbaren Marge (wie unten beschrieben) und (b) dem jeweiligen LIBOR oder für Ziehungen in Euro dem jeweiligen EURIBOR für die entsprechenden Zinsperioden, wobei im Fall der 6-jährigen Darlehensfazilität ein

LIBOR von mindestens jährlich 3,25 % anzuwenden ist. Die anwendbare Marge für die 5-jährige Darlehensfazilität und die revolvingenden Kreditlinien ist variabel und verändert sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2008.

Unter Berücksichtigung von bestimmten Ausnahmen und Schwellenwerten müssen die ausstehenden Verbindlichkeiten aus der Kreditvereinbarung 2008 bei Eintreten verschiedener Ereignisse vor der eigentlichen Fälligkeit zurückgezahlt werden. Dazu zählen Veräußerungen von Vermögensgegenständen, Erhöhung von Verbindlichkeiten, Eigenkapitalmaßnahmen und Rückzahlung von Konzerndarlehen.

Die Kreditvereinbarung 2008 wird von der Fresenius SE, der Fresenius ProServe GmbH und der Fresenius Kabi AG garantiert. Die von APP Pharmaceuticals, LLC im Rahmen der Kreditvereinbarung 2008 aufgenommenen Verbindlichkeiten, die zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten unter APP's früherer Kreditvereinbarung verwendet werden, sind im selben Maße wie die frühere Kreditvereinbarung mit Vermögensgegenständen von APP und deren Tochtergesellschaften besichert und werden von APP's Tochtergesellschaften garantiert. Die Darlehensgeber profitieren außerdem von indirekten Sicherheiten durch die Verpfändung von Anteilen an bestimmten Tochtergesellschaften der Fresenius Kabi AG und durch Verpfändung von gewissen Konzerndarlehen.

Die Kreditvereinbarung 2008 enthält eine Reihe von üblichen Leistungs- und Unterlassungsverpflichtungen und sonstige Zahlungsbeschränkungen. Zu diesen Verpflichtungen gehören Beschränkungen im Hinblick auf die Gewährung von Sicherungsrechten, Veräußerung von Vermögensgegenständen, Aufnahme von weiteren Verbindlichkeiten, Investitionen und Akquisitionen sowie Begrenzungen bei der Zahlung von Dividenden. Die Kreditvereinbarung 2008 verpflichtet Fresenius SE und ihre Tochtergesellschaften (außer Fresenius Medical Care und deren Tochtergesellschaften) außerdem zur Einhaltung im Vertrag definierter Finanzkennzahlen wie Verschuldungsgrad, Fixkostendeckungsgrad, Zinsdeckungsgrad und setzt Grenzen für Investitionsausgaben fest.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2008 zum 30. September 2008.

	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio US\$	in Mio €	in Mio US\$	in Mio €
Revolvierende Kreditlinie	450	315	100	70
Darlehen mit 5-jähriger Laufzeit	1.000	699	1.000	699
Darlehen mit 6-jähriger Laufzeit	1.000	699	1.000	699
Gesamt	2.450	1.713	2.100	1.468

Im Oktober 2008 wurde die Kreditvereinbarung 2008 angepasst, um die 6-jährige Darlehensfazilität, die der Fresenius US Finance I, Inc. zur Verfügung steht, um 210,5 Mio US\$ und 200 Mio € (273 Mio US\$) zu erhöhen. Die Erlöse wurden für die auf den folgenden Seiten beschriebene Zwischenfinanzierung in Anspruch genommen.

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006

Am 31. März 2006 wurde Fresenius Medical Care Vertragspartner in einer syndizierten Bankkreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006) in Höhe von 4,6 Mrd US\$ mit der Bank of America, N.A., Deutsche Bank AG (Zweigniederlassung New York), The Bank of Nova Scotia, Credit Suisse (Zweigniederlassung Cayman Islands), JP Morgan Chase Bank (Landesgesellschaft USA) und weiteren Darlehensgebern und ersetzte damit eine frühere Kreditvereinbarung.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 zum 30. September 2008 bzw. 31. Dezember 2007:

in Mio US\$	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	30. Sept. 2008	31. Dez. 2007	30. Sept. 2008	31. Dez. 2007
Revolvierender Kredit	1.000	1.000	248	38
Mittelfristiges Darlehen (Loan A)	1.521	1.550	1.521	1.550
Mittelfristiges Darlehen (Loan B)	1.574	1.578	1.574	1.578
Gesamt	4.095	4.128	3.343	3.166

Am 30. September 2008 bzw. am 31. Dezember 2007 waren zusätzlich 100 Mio US\$ bzw. 87 Mio US\$ durch Letters of Credit ausgenutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren.

Zur Besicherung der gesamten Verbindlichkeiten aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 sind die Anteile am Stammkapital wesentlicher Tochtergesellschaften an die Gläubiger verpfändet worden.

Zum 30. September 2008 hat Fresenius Medical Care alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Am 2. Juli 2007 zahlte Fresenius Medical Care freiwillig Teile der beiden Darlehen (Loan A und Loan B) zurück. Dafür wurde ein Teil der Erlöse aus der Begebung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio US\$ verwendet. Entsprechend den Regelungen der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 werden vorzeitige Tilgungszahlungen für Loan A und Loan B zunächst mit den nächsten vier Quartalszahlungen verrechnet. Ein die nächsten vier Quartalszahlungen übersteigender Betrag wird gleichmäßig auf die verbleibenden Zahlungen verteilt. In Folge der vorzeitigen Tilgungszahlungen der mittelfristigen Darlehen waren bis zum Ende des 3. Quartals 2008 weder für Loan A noch für Loan B Zahlungen zu leisten.

Die Änderung der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 am 31. Januar 2008 führte zur Aufhebung der Beschränkungen hinsichtlich der maximal zulässigen Investitionsausgaben und zur Aufstockung der Höchstbeträge für außerhalb der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 erlaubte Kreditaufnahmen.

Zwischenfinanzierung

Am 20. August 2008 hat der Fresenius-Konzern eine Zwischenfinanzierung in Höhe von 1,3 Mrd US\$ abgeschlossen, um einen Teil der für die Akquisition von APP benötigten Mittel bereitzustellen. Die Zwischenfinanzierung steht der Fresenius US Finance II, Inc., einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Fresenius SE, zur Verfügung. Sie wurde am 10. September 2008 in voller Höhe in Anspruch genommen.

Im Oktober 2008 wurde die Zwischenfinanzierung auf 650 Mio US\$ zurückgeführt. Hierfür wurden die Erlöse aus der Erhöhung der 6-jährigen Darlehensfazilität der Kreditvereinbarung 2008 sowie Mittel aus anderen bestehenden Kreditlinien verwendet.

Die Zwischenfinanzierung wird von der Fresenius SE, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH auf vorrangiger Basis garantiert und enthält Verpflichtungen, die im Wesentlichen mit den Verpflichtungen aus der Kreditvereinbarung 2008 übereinstimmen.

Werden die ursprünglichen Darlehen unter der Zwischenfinanzierung nicht bis zum 10. September 2009 zurückgezahlt, erfolgt eine Umwandlung dieser Darlehen in verlängerte Darlehen, die am 10. September 2015 fällig

werden. Dies steht unter der Voraussetzung, dass keine Kündigungsgründe eingetreten sind. Die Darlehensgeber der verlängerten Darlehen haben das Recht, eine Umwandlung der Darlehen in Anleihen zu verlangen, die am 10. September 2015 zur Rückzahlung fällig werden.

Die Verzinsung der ursprünglichen Darlehen ist variabel und basiert auf dem LIBOR zuzüglich einer Marge.

Vorzeitige Rückzahlungen der Zwischenfinanzierung werden unter bestimmten Umständen erforderlich. Dazu gehören bestimmte Veräußerungen von Vermögensgegenständen außerhalb des normalen Geschäftsbetriebs, bestimmte Aufnahmen von Verbindlichkeiten oder Eigenkapitaltransaktionen der Fresenius SE oder ihrer Tochtergesellschaften (mit Ausnahme von Fresenius Medical Care und deren Tochtergesellschaften). Vorzeitige Rückzahlungen können auch aufgrund von Kontrollwechsel oder durch die Begebung von Verbindlichkeiten zur Refinanzierung der Zwischenfinanzierung ausgelöst werden.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. September 2008 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Nominalbetrag in Mio €
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	5,51 %	26
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	variabel	74
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	5,59 %	62
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	variabel	138
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88
FMC Finance S.à.r.l. Luxembourg IV 2005/2009	27. Juli 2009	4,57 %	126
FMC Finance S.à.r.l. Luxembourg IV 2005/2009	27. Juli 2009	variabel	74
Schuldscheindarlehen			800

Der Nominalbetrag entspricht bei den Euro-Schuldscheindarlehen dem Buchwert. Im April 2008 hat die Fresenius Finance B.V. Schuldscheindarlehen in Höhe von 400 Mio € in vier Tranchen mit Laufzeiten von vier und sechs Jahren begeben. Die Mittelzuflüsse aus der Emission dieser Schuldscheindarlehen wurden im Wesentlichen verwendet für die Rückführung eines im Mai 2008 fälligen Schuldscheindarlehens in Höhe von 40 Mio € sowie für die Tilgung kurzfristiger Verbindlichkeiten und zur Finanzierung von Betriebsmitteln. Für die Schuldscheindarlehen der FMC Finance S.à.r.l. Luxembourg IV erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 30. September 2008:

	Kreditrahmen in Mio €	Fälligkeit	Buchwert in Mio €
Fresenius SE	96	2013	96
FMC-AG & Co. KGaA	221	2013/2014	124
HELIOS Kliniken GmbH	96	2019	92
Kredite von der EIB	413		312

Die Inanspruchnahme einiger Kreditvereinbarungen kann in verschiedenen Währungen, einschließlich des US-Dollars, vorgenommen werden. Dementsprechend setzen sich die Verbindlichkeiten der FMC-AG & Co. KGaA aus Inanspruchnahmen in Höhe von 49 Mio US\$ und 90 Mio € zusammen. Die Aufnahme von 90 Mio € erfolgte am 1. Februar 2008 im Rahmen einer bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht genutzten Darlehensfazilität aus dem Jahr 2006 in Höhe von 90 Mio €. Diese Verbindlichkeiten hatten einen anfänglichen Zinssatz von 4,35 %. Die Verzinsung ist variabel und wird quartalisch angepasst. Zinszahlungen sind quartalisch vorzunehmen. Der Kredit ist am 1. Februar 2014 zurückzuzahlen.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. September 2008 rund 1,2 Mrd €.

12. ANLEIHEN

Zum 30. September 2008 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €
Fresenius Finance B.V. 2003/2009	100 Mio €	30. Apr 2009	7,50 %	100
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan 2013	5,00 %	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	500 Mio €	31. Jan 2016	5,50 %	500
FMC Finance III S.A. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6 ⁷ / ₈ %	344
Anleihen				1.444

Zum 30. September 2008 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt. Für die Anleihen der Fresenius Finance B.V., die am 30. April 2009 fällig werden, erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil.

13. PFLICHTUMTAUSCHANLEIHE

Zur Finanzierung der Akquisition von APP hat der Fresenius-Konzern eine Pflichtumtauschsanleihe (Mandatory Exchangeable Bonds) über einen Gesamtnennbetrag von 554,4 Mio € begeben. Die Fresenius Finance B.V. hat die Anleihe zu 100 % ihres Nennwertes von der Fresenius Finance (Jersey) Ltd. gezeichnet und anschließend an die Fresenius SE im Rahmen eines Wertpapierdarlehens übertragen, die diese am Markt platziert hat. Die Anleihe ist mit einem jährlichen Zinskupon von 5⁵/₈ % ausgestattet und wird am 14. August 2011 fällig. Bei Fälligkeit ist die Anleihe zwingend in Stammaktien der FMC-AG & Co. KGaA umzutauschen, wobei mindestens 14,24 Millionen und maximal 16,80 Millionen Aktien zu liefern sind. Hinsichtlich der endgültigen Anzahl der zu liefernden Aktien können sich in Abhängigkeit von verwässernden Ereignissen (etwa Kapitalmaßnahmen) bei der FMC-AG & Co. KGaA noch Änderungen ergeben. Die Anleihe ist nicht in bar zurückzuzahlen.

Der anfängliche Mindest-Umtauschpreis wurde entsprechend dem Referenzpreis auf 33,00 € festgesetzt und der anfängliche Höchst-Umtauschpreis auf 38,94 € (118 % des anfänglichen Mindest-Umtauschpreises). Nach den Anleihebedingungen haben sowohl die Emittentin als auch die Anleihegläubiger die Möglichkeit eines vorzeitigen Umtauschs. Die Emittentin, Fresenius Finance (Jersey) Ltd., ist grundsätzlich zum Umtausch aller ausstehenden Teilschuldverschreibungen in Aktien der FMC-AG & Co. KGaA zu einem am jeweiligen Umtauschtag zu berechnenden Höchst-Umtauschverhältnis zuzüglich Zahlung aufgelaufener Zinsen und eines Vorfälligkeitsaufschlags berechtigt. Darüber hinaus ist die Anleihe zwingend zum Höchst-Umtauschverhältnis zuzüglich dieser Zahlungen umzutauschen, wenn das Kredit-Rating der Fresenius SE ein bestimmtes Niveau unterschreitet und dieses Niveau nicht wieder hergestellt wird. Im Falle eines Kontrollwechsels bei der Fresenius SE oder der FMC-AG & Co. KGaA hat zudem jeder Anleihegläubiger das Recht, seine Anleihen zum Höchst-Umtauschverhältnis zuzüglich dieser Zahlungen umzutauschen. Darüber hinaus ist jeder Gläubiger berechtigt, sämtliche von ihm gehaltenen Teilschuldverschreibungen zu einem am jeweiligen Umtauschtag bestimmten Mindest-Umtauschverhältnis ohne Zahlung aufgelaufener Zinsen oder Aufschläge umzutauschen.

Die Fresenius SE garantiert zugunsten der Fresenius Finance (Jersey) Ltd. die Zahlung bestimmter Zinszahlungsverpflichtungen der Fresenius Finance B.V. und stellt über einen Verpfändungsvertrag die Lieferung der dem Umtausch zugrunde liegenden Wertpapiere sicher. Zudem sehen die Bedingungen der Anleihe eine Negativklärung in Bezug auf bestimmte Kapitalmarktverbindlichkeiten vor.

Die in der Pflichtumtauschanleihe eingebetteten derivativen Finanzinstrumente werden zu Marktpreisen bewertet und separat von der Anleihe unter der Bilanzposition "Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

14. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. September 2008 betragen die Pensionsrückstellungen des Fresenius-Konzerns 293 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 10 Mio € wird in der Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 283 Mio € wird als Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Ein aus dem nordamerikanischen Pensionsplan der Fresenius Medical Care zum 30. September 2008 resultierender Vermögensgegenstand in Höhe von 8 Mio € ist in der Bilanz in den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen enthalten.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 293 Mio € beruhen zu 71 % auf der „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“ von 1988, die, mit Ausnahme von Fresenius Helios, für die meisten deutschen Gesellschaften gilt. Der Rest der Pensionsrückstellungen entfällt auf individuelle Versorgungspläne von deutschen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Fresenius Helios und von ausländischen Gesellschaften des Fresenius-Konzerns. Für die Mitarbeiter der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. in den USA, einer Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care, bestehen ein leistungsorientierter Pensionsplan sowie ergänzende Pensionspläne für leitende Mitarbeiter.

Die bisher im Jahr 2008 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 4 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2008 belaufen sich auf 6 Mio €.

Aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen ergab sich im Fresenius-Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 22 Mio €, der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzte:

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007
Zinsaufwand	21	20
Laufender Dienstzeitaufwand	11	13
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	1	4
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	–	–
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	–	–
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	0	–
Erwartete Erträge des Planvermögens	-11	-12
Pensionsaufwand	22	25

Dem errechneten Pensionsaufwand liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 30. September zugrunde:

in %	Q1–3/2008	Q1–3/2007
Zinssatz	5,80	5,02
Erwartete Erträge des Planvermögens	7,03	7,07
Gehaltsdynamik	3,66	3,75

Die Pensionsrückstellungen zum 30. September 2008 bzw. 31. Dezember 2007 verteilten sich regional wie folgt:

in Mio €	30. September 2008	31. Dezember 2007
Deutschland	257	244
Übriges Europa (ohne Deutschland)	35	34
Nordamerika	0	0
Asien-Pazifik	–	–
Lateinamerika	1	1
Afrika	0	0
Gesamte Pensionsrückstellungen	293	279

15. GENUSSSCHEINÄHNLICHE WERTPAPIERE

Fresenius Medical Care hat über Fresenius Medical Care Capital Trusts genussscheinähnliche Wertpapiere (Trust Preferred Securities) ausgegeben. Das Vermögen jedes Trusts besteht ausschließlich aus einer Forderung aus nachrangigen Schuldverschreibungen (Senior Subordinated Note), die die FMC-AG & Co. KGaA oder eine ihrer 100%igen Tochtergesellschaften begeben haben. Zum 30. September 2008 hat Fresenius Medical Care alle in der Vereinbarung über die Trust Preferred Securities festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Die zum 30. September 2008 bzw. 31. Dezember 2007 im Fresenius-Konzern ausstehenden genussscheinähnlichen Wertpapiere zeigt die folgende Tabelle:

	Jahr der Ausgabe	Nominalbetrag	Zinssatz	Verbindliche Tilgungstermine	30. Sept. 2008 in Mio €	31. Dez. 2007 in Mio €
Fresenius Medical Care Capital Trust II	1998	450 Mio US\$	7½%	1. Feb. 2008	0	301
Fresenius Medical Care Capital Trust III	1998	300 Mio DM	7½%	1. Feb. 2008	0	154
Fresenius Medical Care Capital Trust IV	2001	225 Mio US\$	7½%	15. Jun. 2011	152	149
Fresenius Medical Care Capital Trust V	2001	300 Mio €	7½%	15. Jun. 2011	298	297
Genussscheinähnliche Wertpapiere					450	901

Die genussscheinähnlichen Wertpapiere des Fresenius Medical Care Capital Trust II und III waren am 1. Februar 2008 fällig und waren zum 31. Dezember 2007 folglich unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil in Höhe von 455 Mio € ausgewiesen. Für die Rückzahlung am 1. Februar 2008 wurden bestehende Kreditfazilitäten in Anspruch genommen.

16. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter im Konzern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. September 2008	31. Dezember 2007
Anteile anderer Gesellschafter an der FMC-AG & Co. KGaA	2.651	2.426
Anteile anderer Gesellschafter an der HELIOS Kliniken GmbH	4	8
Anteile anderer Gesellschafter an der VAMED AG	26	25
Anteile anderer Gesellschafter in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	101	72
Fresenius Kabi	30	27
Fresenius Helios	92	85
Fresenius Vamed	1	1
Konzern/Sonstiges	-	-
Anteile anderer Gesellschafter gesamt	2.905	2.644

Die Anteile anderer Gesellschafter erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2008 um 261 Mio € auf 2.905 Mio €. Die Veränderung resultiert aus Währungseffekten und Erstkonsolidierungen in Höhe von zusammen 106 Mio €, sowie der Zurechnung des Anteils am Gewinn in Höhe von 287 Mio €, verringert um anteilige Dividendenausüttungen in Höhe von 132 Mio €.

17. EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 15. August 2008 schloss die Fresenius SE eine Kapitalerhöhung zur Finanzierung der Akquisition von APP erfolgreich ab. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 2.748.057 neue Stammaktien zum Preis von 52,00 € und 2.748.057 neue Vorzugsaktien zum Preis von 53,00 € emittiert. Der Bruttoemissionserlös beläuft sich auf rund 289 Mio €. Die neuen Aktien werden für das Geschäftsjahr 2008 voll dividendenberechtigt sein.

In den ersten drei Quartalen 2008 wurden 475.152 Aktienoptionen ausgeübt.

Das Grundkapital der Fresenius SE war danach zum 30. September 2008 eingeteilt in 80.568.018 Inhaber-Stammaktien und 80.568.018 stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 € je Aktie.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III eingeteilt. Diese bestehen zur Sicherung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen auf Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien der Aktienoptionspläne von 1998, 2003 und 2008 (siehe Anmerkung 23, Aktienoptionen).

Mit Beschluss vom 21. Mai 2008 hat die ordentliche Hauptversammlung der Fresenius SE die Gesellschaft zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und leitende Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans 2008 (Plan 2008) ermächtigt. Zur Erfüllung der unter dem Plan 2008 gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital der Fresenius SE um bis zu 6,2 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 3,1 Millionen Stück nennwertloser Inhaber-Stammaktien sowie 3,1 Millionen Stück nennwertloser Inhaber-Vorzugsaktien bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital III). Die das Bedingte Kapital III betreffende Satzungsänderung wurde am 11. Juli 2008 mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien	Vorzugsaktien	Gesamt
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	768.306,00	768.306,00	1.536.612,00
Bedingtes Kapital II Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	2.364.711,00	2.364.711,00	4.729.422,00
Bedingtes Kapital gesamt per 1. Januar 2008	3.133.017,00	3.133.017,00	6.266.034,00
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-84.087,00	-84.087,00	-168.174,00
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-153.489,00	-153.489,00	-306.978,00
Bedingtes Kapital I per 30. September 2008	684.219,00	684.219,00	1.368.438,00
Bedingtes Kapital II per 30. September 2008	2.211.222,00	2.211.222,00	4.422.444,00
Bedingtes Kapital III per 30. September 2008	3.100.000,00	3.100.000,00	6.200.000,00
Bedingtes Kapital gesamt per 30. September 2008	5.995.441,00	5.995.441,00	11.990.882,00

KAPITALRÜCKLAGE

Im 3. Quartal 2008 erfolgte eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 284 Mio € im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung der Fresenius SE zur Finanzierung der Akquisition von APP. Die dabei angefallenen Kosten in Höhe von 6 Mio € wurden erfolgsneutral gegen die Kapitalrücklage verrechnet.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2008 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,66 € je Inhaber-Stammaktie und 0,67 € je Inhaber-Vorzugsaktie, d. h. eine Gesamtausschüttung von 103 Mio €, beschlossen und ausgezahlt.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

18. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die gegen ihn anhängigen Rechtsangelegenheiten inne zu haben und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

ZIVILRECHTSSTREITIGKEITEN

Fresenius Medical Care wurde ursprünglich als Ergebnis einer Reihe von Transaktionen in Übereinstimmung mit der Fusionsvereinbarung und dem Reorganisationsplan vom 4. Februar 1996 zwischen W.R. Grace & Co. und Fresenius SE (vormals: Fresenius AG) gegründet (der Zusammenschluss). Zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses hatte und hat noch heute eine Tochtergesellschaft der W.R. Grace & Co., die W.R. Grace & Co.-Conn., erhebliche Verbindlichkeiten aus Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Produzentenhaftung (einschließlich Asbestansprüchen), Steuerverbindlichkeiten für die Zeit vor dem Zusammenschluss und weitere Verbindlichkeiten, die nicht mit der National Medical Care, Inc. (NMC) in Verbindung stehen, welche vor dem Zusammenschluss das Dialysegeschäft von W.R. Grace & Co. betrieb. Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss hatte sich W.R. Grace & Co.-Conn. verpflichtet, Fresenius Medical Care, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und NMC von allen Verpflichtungen der W.R. Grace & Co. freizustellen, die sich auf Ereignisse vor oder nach dem Zusammenschluss beziehen mit Ausnahme von Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb der NMC stehen. Am 2. April 2001 beantragten W.R. Grace & Co. und einige ihrer Tochtergesellschaften die Reorganisation nach „Chapter 11“ des US-amerikanischen Konkursrechts (das Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren).

Vor und nach Beginn des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens wurde gegen W.R. Grace & Co. und FMCH Klage erhoben, sowohl von Klägern, die sich als Gläubiger von W.R. Grace & Co.-Conn. ausgeben, als auch von Asbest-Gläubigerausschüssen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens. Dabei wird im Wesentlichen behauptet, dass der Zusammenschluss eine betrügerische Übertragung gewesen sei, gegen das Gesetz gegen betrügerische Transfers verstoße und eine Verschwörung darstelle. Alle Verfahren dieser Art wurden entweder zunächst ausgesetzt, an das US-Bezirksgericht überwiesen oder liegen beim US-Konkursgericht als Teil des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens.

Im Jahr 2003 hat Fresenius Medical Care eine Vereinbarung in Bezug auf die im Rahmen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens anhängigen Angelegenheiten geschlossen. Die Vereinbarung regelt alle Ansprüche gegen Fresenius Medical Care im Hinblick auf den Vorwurf der betrügerischen Übertragung sowie steuerliche und andere Ansprüche gegen Fresenius Medical Care. Gemäß den ergänzten Regelungen der Vergleichsvereinbarung (Vergleichsvereinbarung) werden die Behauptung der betrügerischen Übertragung und andere von den Asbestklägern erhobene Behauptungen öffentlich fallen gelassen, und Fresenius Medical Care wird Schutz vor allen vorhandenen und allen potenziellen künftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit W.R. Grace & Co. erhalten,

einschließlich solcher aus betrügerischer Übertragung und aus Asbestansprüchen sowie Freistellungen von Einkommensteuerforderungen, die sich auf die bei der Bestätigung des W.R. Grace & Co. Reorganisations- und Sanierungsplans nicht zur NMC gehörenden Mitglieder der steuerlichen Organschaft W.R. Grace & Co. beziehen. Nachdem der W.R. Grace & Co. Reorganisations- und Sanierungsplan bestätigt worden ist, wird Fresenius Medical Care gemäß der Vergleichsvereinbarung insgesamt 115 Mio US\$ ohne Zinsen an die W.R. Grace & Co.-Konkursmasse bzw. an eine andere vom Gericht festgelegte Stelle zahlen.

Es wurden keine Schuldanerkenntnisse getätigt, und es werden keine Schuldanerkenntnisse getätigt werden. Die Vergleichsvereinbarung wurde vom US-Konkursgericht genehmigt. Nach dem Zusammenschluss war W.R. Grace & Co. in einer mehrstufigen Transaktion im Zusammenhang mit der Sealed Air Corporation (Sealed Air, früher bekannt als W.R. Grace Holdings, Inc.) involviert. Fresenius Medical Care befindet sich in einem Rechtsstreit mit Sealed Air, um ihren Anspruch auf Entschädigung durch Sealed Air für alle Verluste und Aufwendungen von Fresenius Medical Care in Verbindung mit Steuerverbindlichkeiten vor dem Zusammenschluss und im Zusammenhang mit anderen Ansprüchen aus dem Zusammenschluss geltend zu machen. Gemäß der Vergleichsvereinbarung wird dieser Rechtsstreit bei Bestätigung eines Plans, der den Bedingungen der Zahlungsverpflichtungen von Fresenius Medical Care in Verbindung mit dem Rechtsstreit gerecht wird, öffentlich fallen gelassen.

Im April 2008 hat W.R. Grace & Co. bekannt gegeben, dass im Rahmen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens mit den Asbest-Gläubigerausschüssen und den Ausschüssen der Anteilseigner eine grundsätzliche Einigung zur Regulierung sämtlicher gegenwärtiger und zukünftiger Ansprüche asbestbedingter Personenschäden erzielt wurde. Diese grundsätzliche Einigung und der damit in Zusammenhang stehende Reorganisations- und Sanierungsplan der W.R. Grace & Co. stehen unter dem Vorbehalt weiterer Bedingungen wie der Klärung von Ansprüchen weiterer Gläubiger und der Zustimmung durch das Konkursgericht und das Bezirksgericht.

Am 4. April 2003 hat FMCH eine Feststellungsklage (Fresenius USA, Inc., et al., v. Baxter International, Inc., et al.) mit der Geschäftsnr. C 03-1431 beim US-Bundesbezirksgericht für Nordkalifornien eingereicht, mit der gerichtlich festgestellt werden soll, dass FMCH keine Patente der Firma Baxter International, Inc., ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer verbundenen Unternehmen (Baxter) verletzt, dass die Patente ungültig sind und dass Baxter kein Recht und keine Befugnis hat, FMCH wegen der angeblichen Verletzung von Patenten der Firma Baxter eine Klage anzuandrohen oder einen Prozess gegen FMCH zu führen. Allgemein betreffen die angeblichen Patente die Verwendung von Touchscreen-Schnittstellen für Hämodialysegeräte. Baxter hat Widerklage gegen FMCH auf Schadensersatz in Höhe von über 140 Mio US\$ und auf Erlass einer einstweiligen Verfügung erhoben und behauptet, dass FMCH vorsätzlich die Baxter-Patente verletzte. Am 17. Juli 2006 hatte das Gericht der Klage von FMCH durch Geschworenener Urteil stattgegeben und festgestellt, dass die fraglichen Baxter-Patente offensichtlich ungültig und/oder angesichts des Stands der Technik dispositiv sind. Am 13. Februar 2007 hat das Gericht dem Antrag von Baxter, das zugunsten von FMCH ergangene Urteil aufzuheben, stattgegeben, die Patente wieder in Kraft gesetzt und deren Verletzung festgestellt. In Folge einer im Rahmen des Verfahrens im Hinblick auf Schadensersatz erfolgten Verhandlung hat das Gericht am 6. November 2007 Baxter durch Geschworenener Urteil 14,3 Mio US\$ zuerkannt. Am 4. April 2008 hat das Gericht Baxters Antrag auf ein neues Verfahren abgelehnt. Für den seit dem 7. November 2007 fortgesetzten Verkauf der FMCH-Hämodialysegeräte 2008K setzte das Gericht die Zahlung einer Lizenzgebühr an Baxter in Höhe von 10 % des Verkaufspreises sowie für zugehörige Einwegartikel, Ersatzteile und Wartung in Höhe von 7 % des Verkaufspreises fest und untersagte den Verkauf des Geräts 2008K ab dem

1. Januar 2009. Fresenius Medical Care hat gegen die Entscheidung des Gerichts bei dem Bundesberufungsgericht Rechtsmittel eingelegt. Fresenius Medical Care ist hinsichtlich der Durchsetzbarkeit des Rechtsmittels zuversichtlich und hat für in diesem Zusammenhang gegebenenfalls entstehende Verpflichtungen keine Rückstellung gebildet. Sollten sämtliche Rechtsmittel der Fresenius Medical Care, inklusive jeglicher gegen die Lizenzzahlungen eingelegter Rechtsmittel, nicht erfolgreich sein, so wären die gemäß gerichtlicher Verfügung hinsichtlich der Geräte und der Lieferung von Einwegartikeln an Baxter zu bezahlenden Lizenzgebühren auf einen monatlichen Betrag in Höhe von etwa zwei bis vier Millionen US\$ zu beziffern. Für die Zeit bis zu einer Entscheidung über das von Fresenius Medical Care eingelegte Rechtsmittel werden Zahlungen in oben genannter Höhe auf ein gerichtlich anerkanntes Treuhandkonto vorgenommen. Für den Fall, dass das Rechtsmittel Erfolg haben sollte, würden die hinterlegten Mittel nebst Zinsen an Fresenius Medical Care zurückerstattet werden. Ungeachtet des Ausgangs des Verfahrens fährt Fresenius Medical Care fort, an dem Gerät 2008K konstruktive Veränderungen vorzunehmen, die nach der Einschätzung von Fresenius Medical Care den Umfang der Ansprüche aus Lizenzzahlungen beschränken würden. Ferner geht Fresenius Medical Care davon aus, dass mit diesen Veränderungen auch die Zulässigkeit des Weiterverkaufs des modifizierten Geräts 2008K nach dem 1. Januar 2009, dem Datum des Inkrafttretens der Untersagung, erreicht werden wird.

Am 28. April 2008 hat Baxter bei dem US-Bundesbezirksgericht für Nord-Illinois, Eastern Division (Chicago), eine Klage mit der Bezeichnung Baxter International, Inc. and Baxter Healthcare Corporation v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. and Fresenius USA, Inc., Geschäftsnr. CV 2389, eingereicht, in der die Verletzung von vier kürzlich (Ende 2007 bis 2008) erteilten Patenten durch Hämodialysemaschinen von FMCH behauptet wird. Sämtliche dieser Patente basieren auf einem der Patente, das bereits durch den vorab beschriebenen Rechtsstreit mit Baxter vom April 2003 streitgegenständlich ist. Die neuen Patente laufen im April 2011 aus und beziehen sich auf Trendkurven, deren Anzeige auf Touchscreen-Schnittstellen erfolgt, sowie auf der Erfassung von Ultrafiltrations-Profilen (Ultrafiltration meint die Entziehung von Flüssigkeiten aus dem Körper eines Patienten durch Druck). Das Gericht hat das Verfahren bis zu einer Entscheidung über das Rechtsmittel hinsichtlich des Rechtsstreits mit Baxter vom April 2003 ausgesetzt. Fresenius Medical Care geht davon aus, dass ihre Hämodialysemaschinen keine gültigen Patentansprüche dieser Patente von Baxter verletzen.

Am 17. Oktober 2006 haben Baxter und die Deka Products Ltd. (Deka) bei dem US-Bundesbezirksgericht für Ost-Texas eine Klage mit der Bezeichnung Baxter Healthcare Corporation and DEKA Products Limited Partnership v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. d/b/a Fresenius Medical Care North America and Fresenius USA, Inc., Geschäftsnr. CV 438 TJW eingereicht, die im weiteren Verlauf an den Gerichtsbezirk Nordkalifornien übertragen wurde. In der Klageschrift wird behauptet, der zur Peritonealdialyse verwendete Liberty Cycler der FMCH verletze bestimmte von Baxter gehaltene oder an Baxter lizenzierte Patente. Mit dem Verkauf des Liberty Cyclers wurde im Juli 2008 begonnen. Fresenius Medical Care geht davon aus, dass der zur Peritonealdialyse verwendete Liberty Cycler keine gültigen Patentansprüche von Baxter/Deka verletzt.

Die Gesellschaften Gambro Pty Limited und Gambro Lundia AB (Gambro AB, zusammen mit der Gambro Pty Limited: Gambro-Gruppe) hatten einen Rechtsstreit gegen die Fresenius Medical Care Australia Pty Limited (Fresenius Medical Care Australien), die australische Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, eingeleitet. Gegenstand dieses Rechtsstreits waren Verletzungen und Schädigungen eines Patents der Gambro AB, welches das geistige Eigentum an einem System zur Herstellung von Dialyse- bzw. Ersatzflüssigkeit, dem Gambro Bicart Gerät, in Australien schützt (Gambro-Patent). Als Folge der Vermarktung eines Systems zur Herstellung von Dialyseflüssigkeit basierend auf dem Fresenius Medical Care Bibag-System in Australien haben die Australischen Gerichte den Schluss gezogen, dass Fresenius Medical Care Australien das Gambro-Patent verletzt habe. Im

Mai 2008 haben die Gambro-Gruppe und Fresenius Medical Care Australien sowie die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA eine Vergleichs- und Freistellungsvereinbarung geschlossen, gemäß derer Fresenius Medical Care bestimmte Zahlungen an die Gambro-Gruppe geleistet hat und gemäß derer sämtliche, mit dem Gambro-Patent zusammenhängende Verfahren und Forderungen, einschließlich solcher Forderungen, die auf Ersatz vermeintlicher Verluste nach Ablauf des Gambro-Patents gerichtet waren, beigelegt wurden.

In Deutschland waren zwei Patentrechtsstreitigkeiten zwischen Gambro Industries (Gambro) auf der einen Seite und der Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, eine der deutschen Gesellschaften der Fresenius Medical Care, (FMC D-GmbH) sowie der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (zusammen: Fresenius Medical Care) auf der anderen Seite anhängig. Gambro behauptete darin Verletzungen eines Patents betreffend eine Einrichtung zur Vorbereitung medizinischer Lösungen durch Fresenius Medical Care. In Bezug auf das erste Verfahren wurde die Klage von Gambro mit inzwischen rechtskräftigem Urteil als unbegründet abgewiesen. In Bezug auf das zweite Verfahren hat das Landgericht Mannheim mit Urteil vom 27. Juni 2008 der Klage von Gambro stattgegeben, die Patentverletzung festgestellt, Fresenius Medical Care diesbezüglich zu (noch im Rahmen eines separaten Gerichtsverfahrens zu bestimmenden) Schadensersatzleistungen verurteilt und die Verpflichtung ausgesprochen, den Vertrieb der vermeintlich patentverletzenden Technologie in der ursprünglichen Form in Deutschland zu unterlassen. Das Urteil könnte gegen Sicherheitsleistung durch Gambro vorläufig vollstreckt werden, jedoch hat Fresenius Medical Care bislang keinen Hinweis darauf, dass Gambro eine vollstreckbare Ausfertigung des Urteils beantragt hätte. Die FMC D-GmbH hatte zunächst bei dem Bundespatentgericht (BPatG) Nichtigkeitsklage gegen das Patent von Gambro erhoben. Dieses Verfahren befindet sich zwischenzeitlich in der Berufungsinstanz bei dem Bundesgerichtshof. Ferner hat Fresenius Medical Care gegen das stattgebende Urteil des Landgerichts Berufung eingelegt. Ungeachtet des Ausgangs des Verfahrens hat Fresenius Medical Care im Hinblick auf die betroffenen Geräte konstruktive Veränderungen entwickelt, die eine technische Alternative darstellen. Vor dem Hintergrund sowohl der bereits anhängigen Berufung gegen die Entscheidung des BPatG als auch der Berufung gegen das Urteil des Landgerichts ist Fresenius Medical Care der Auffassung, dass die vermeintlich patentverletzende Technologie gegen keine gültigen Patentansprüche von Gambro verstößt. Daher hat Fresenius Medical Care in dieser Angelegenheit in ihrem Abschluss keine Rückstellung gebildet.

SONSTIGE RECHTSSTREITIGKEITEN UND POTENZIELLE RISIKEN

Renal Care Group, Inc. (RCG) wurde als Beklagte in einer zum zweiten Mal erweiterten Klage, die am 13. September 2006 beim Chancery Court für den Bundesstaat Tennessee, Zwanzigster Gerichtsbezirk in Nashville gegen frühere Führungskräfte und Direktoren von RCG eingereicht wurde, benannt. Bei der Klage handelte es sich um eine Gruppenklage und Aktionärsklage wegen angeblicher unrechtmäßiger Handlungen und Verletzungen von Treuepflichten im Zusammenhang mit der Akquisition von RCG und einer vermeintlich nicht korrekten Rückdatierung und/oder Terminierung bei der Gewährung von Aktienoptionen. Die erweiterte Klage hatte die Bezeichnung Indiana State District Council of Laborers and Hod Carriers Rentenfonds, in seinem Namen und im Namen aller, die sich in der gleichen Lage befinden, und in Prozessstandschaft für RCG, Kläger, vs. RCG, Gary Brukardt, William P. Johnston, Harry R. Jacobson, Joseph C. Hutts, William V. Lapham, Thomas A. Lowery, Stephen D. McMurray, Peter J. Grua, C. Thomas Smith, Ronald Hinds, Raymond Hakim, und R. Dirk Allison, Beklagte. Mit der Klage wurden Schadensersatzansprüche gegen frühere Führungskräfte und Direktoren geltend gemacht. Mit ihr wurde kein Schadensersatzanspruch gegen RCG direkt verfolgt. Am 30. August 2007 wurde die Klage ohne Erweiterungsmöglichkeit abgewiesen. Der Kläger legte daraufhin Berufung ein, und der Sachverhalt ist bei dem Berufungsgericht von Tennessee anhängig.

Im Oktober 2004 haben FMCH und ihre Tochtergesellschaften, einschließlich RCG (vor der Akquisition von RCG), Vorladungen der US-Justizbehörden des Eastern District of New York erhalten. Im Rahmen dieser Vorladungen werden von diesen Gesellschaften umfangreiche Unterlagen zu den geschäftlichen Tätigkeiten von FMCH und RCG angefordert. Von besonderem Interesse sind hierbei Unterlagen zu einem bestimmten Hormontest (Parathyroid Hormone – PTH) und zu Vitamin D-Therapien für Dialysepatienten. Fresenius Medical Care arbeitet mit den Justizbehörden zusammen, um deren Verlangen nach Informationen nachzukommen. Fresenius Medical Care geht davon aus, dass sie sämtlichen Auskunftersuchen der staatlichen Prüfer in dieser Angelegenheit nachgekommen ist und dass beim Einsatz von PTH-Tests und Vitamin D-Behandlungen im Einklang mit den einschlägigen Gesetzen gehandelt wurde.

FMCH und ihre Tochtergesellschaften, einschließlich RCG (vor der Akquisition von RCG), haben Vorladungen der US-Justizbehörden mit Sitz in St. Louis (Missouri), die im Zusammenhang mit zivil- und strafrechtlichen Voruntersuchungen stehen, erhalten. FMCH erhielt die Vorladung im April 2005, und RCG erhielt die Vorladung im August 2005. Mit der Vorladung werden Geschäftsunterlagen im Hinblick auf FMCH's und RCG's klinische Qualitätsprogramme, Aktivitäten zur Geschäftsentwicklung, Vergütungen für Klinikleiter und Beziehungen zu Ärzten, Joint Ventures, Anämie-Behandlungstherapien, RCG's Lieferunternehmen, pharmazeutische und sonstige Dienstleistungen, die RCG gegenüber Patienten erbracht hat, RCG's Beziehungen zu Unternehmen der pharmazeutischen Industrie und RCG's Erwerb von Dialysegeräten von FMCH angefordert. Der Generalinspektor des amerikanischen Gesundheitsamtes sowie die Staatsanwaltschaft für das „Eastern District“ von Texas haben bestätigt, dass sie sich an der Überprüfung des Anämiemanagement-Programms, welche durch die amerikanische Staatsanwaltschaft für das „Eastern District“ von Missouri durchgeführt wird, beteiligen. Am 17. Juli 2007 hat die US-Staatsanwaltschaft eine Zivilklage gegen RCG und FMCH in ihrer Eigenschaft als aktuelle Muttergesellschaft von RCG vor dem United States Bezirksgericht für das „Eastern District“ von Missouri erhoben. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche und Strafmaßnahmen im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der Method II Zulieferungsgesellschaft von RCG im Jahr 2005 vor dem Erwerb von RCG durch FMCH geltend gemacht. Die Klage läuft unter United States of America ex. Rel. Julie Williams et al. Vs. Renal Care Group, Renal Care Group Supply Company und FMCH. Fresenius Medical Care ist der Ansicht, dass RCG die Leitung der Method II Zulieferungsgesellschaft im Einklang mit geltendem Recht durchgeführt hat und wird diese Position bei den Rechtsstreitigkeiten vertreten. Fresenius Medical Care wird weiterhin bei den laufenden Ermittlungen kooperieren.

Im Mai 2006 hat RCG eine Vorladung vom US-amerikanischen Justizministerium, Southern District of New York, erhalten. Diese hat die Untersuchung der Abwicklung der Aktienoptionsprogramme von RCG, einschließlich des Vorgehens bei der Berechnung des Ausübungspreises für die einzelnen Tranchen, zum Gegenstand. Die Vorladung forderte die Erstellung von umfangreichen Unterlagen in Bezug auf das Aktienoptionsprogramm von RCG vor der Akquisition von RCG. Fresenius Medical Care ist überzeugt, dass sie sämtlichen Auskunftersuchen der staatlichen Prüfer in dieser Angelegenheit nachgekommen ist, und dass seitens der RCG die Ausgabe von Aktienoptionen im Einklang mit den einschlägigen Gesetzen erfolgte.

Im August 2007 hat der Sheet Metal Workers National Pension Fund eine Klage vor dem Bezirksgericht von Kalifornien, westlicher Bezirk (Los Angeles), eingereicht, in der behauptet wird, dass Amgen, Inc., Fresenius Medical Care und DaVita, Inc. Amgen's Produkte Epogen® und Aranesp® gegenüber Hämodialyse-Patienten für Anwendungen, die von der FDA nicht zugelassen sind, beworben haben. Dabei sollen private Krankenversicherungen unnötige Verschreibungen für diese Produkte bezahlt haben. Obwohl das Gericht die ursprünglichen, gegen Fresenius Medical Care gerichteten Vorwürfe abgewiesen hatte, räumte es dem Kläger die Möglichkeit ein, diese

abzuändern, und wurde das Verfahren später mit anderen, gegen Amgen gerichteten Verfahren zu einer distriktübergreifenden Rechtsstreitigkeit zusammengefasst. Die Streitsache hat Marketing- und Verkaufsmethoden betreffend Epogen® und Aranesp® außerhalb des zugelassenen Anwendungsbereichs zum Gegenstand und wurde dem Zentralbezirk von Kalifornien zugewiesen. Am 2. Juli 2008 wurde im Rahmen dieser distriktübergreifenden Rechtsstreitigkeit eine zusammengefasste Klage eingereicht, gemäß derer zusätzlich zu den gegen Amgen erhobenen Vorwürfen auch solche gegen Fresenius Medical Care und DaVita erneuert werden.

Am 27. November 2007 hat das Bundesbezirksgericht für den westlichen Bezirk von Texas (El Paso) zwei Anzeigen, die zuvor versiegelt durch eine so genannte qui tam-Anzeigeerstatlerin, eine frühere Angestellte einer dortigen Klinik der FMCH, eingereicht worden waren, entsiegelt und deren Zustellung zugelassen (Qui tam bezieht sich auf eine Regelung des United States False Claims Act, die es Privatpersonen ermöglicht, im Namen der U.S. Bundesregierung Klagen einzureichen, soweit sie glauben, von mutmaßlichen betrügerischen Handlungen Dritter Kenntnis zu haben). Im Rahmen des ersten Verfahrens wird behauptet, ein Nephrologe habe in seiner Praxis zum Zwecke der Behandlung von Patienten unrechtmäßigerweise einen Assistenten beschäftigt, der hierfür nicht approbiert gewesen sei. Abrechnungen des Nephrologen und der FMCH gegenüber Medicare hätten daher gegen das Gesetz betreffend unberechtigte Forderungen (False Claims Act) verstoßen. Im Rahmen des zweiten Verfahrens wird behauptet, FMCH habe sich gegenüber der Anzeigeerstatlerin unrechtmäßig verhalten, indem ihr Arbeitsverhältnis durch eine vom Arbeitgeber durch dessen Verhalten herbeigeführte arbeitnehmerseitige Kündigung beendet worden sei. Die Staatsanwaltschaft des „Western District of Texas“ lehnte es ab, sich in das Verfahren einzuschalten und den Vorgang im Namen der Vereinigten Staaten zu verfolgen. Der Prozessbevollmächtigte des Nephrologen erklärte, es werde eine strafrechtliche Untersuchung der Behauptungen der Berichterstatlerin durchgeführt und beantragte daher gegenüber dem Gericht, sämtliche Tätigkeiten im Rahmen des qui tam bis zum Abschluss der strafrechtlichen Untersuchungen auszusetzen. Das Gericht hat das Gesuch des Nephrologen auf Aussetzung abgelehnt und das Verfahren wird fortgesetzt.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

RÜCKSTELLUNG FÜR SONDERAUFWENDUNGEN DER FRESENIUS MEDICAL CARE FÜR RECHTSANGELEGENHEITEN

Zum 31. Dezember 2001 hat Fresenius Medical Care eine Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten in Höhe von 258 Mio US\$ (vor Steuer) gebildet, die ihre Einschätzung der Ausgaben widerspiegelt, die im Zusammenhang mit der Verteidigung und Regelung von Steuerforderungen aus der Zeit vor dem Zusammenschluss, von Ansprüchen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss sowie von Ansprüchen privater Versicherungen auftreten können. Die Aufwendungen aus der Vergleichsvereinbarung und den Vergleichen mit den Versicherungen wurden zulasten dieser Rückstellung gebucht. Mit Ausnahme der vorgeschlagenen Zahlung in Höhe von 115 Mio US\$ (80 Mio €) gemäß der Vergleichsvereinbarung sind alle in der Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten enthaltenen Sachverhalte beglichen. Fresenius Medical Care ist der Auffassung, dass ihre verbleibende Rückstellung die geschätzten künftigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der fortgesetzten Verteidigung und Regelung dieser verbleibenden Angelegenheit angemessen widerspiegelt. Es kann aber keine Gewähr dafür gegeben werden, dass die tatsächlichen Kosten, die Fresenius Medical Care entstehen, den Rückstellungsbetrag nicht überschreiten werden.

19. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Marktwerte der Finanzinstrumente

Im September 2006 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board (FASB) den Standard Nr. 157, Fair Value Measurements (FAS 157). Der Standard etabliert ein Rahmenkonzept zur Berichterstattung des Fair Values (Marktwert) und erweitert die Offenlegungsvorschriften über die Marktwert-Bewertung. FAS 157 ist erstmals für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse anzuwenden, die nach dem 15. November 2007 beginnen. Die am 12. Februar 2008 veröffentlichte FASB Staff Position Nr. 157-2 (FSP 157-2) sieht eine Verschiebung der Anwendung dieses Standards für nicht-finanzielle Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernabschlüsse bis zum Geschäftsjahr beginnend am oder nach dem 15. November 2008 und den dazugehörigen unterjährigen Abschlüssen vor. Ausgenommen sind Vermögensgegenstände und Schulden, die regelmäßig (mindestens jährlich) innerhalb des Konzernabschlusses mit dem Zeitwert bewertet bzw. ausgewiesen werden. Der Fresenius-Konzern wendet diesen Standard seit dem 1. Januar 2008 an, mit Ausnahme der Abschnitte, die durch FSP 157-2 geregelt werden.

Der Fresenius-Konzern verwendet Zinsswaps und Devisentermingeschäfte, die bei der erstmaligen Bilanzierung und in Folge zum Marktwert bewertet werden. Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Gemäß FAS 157 hat der Fresenius-Konzern von nun an bei der Marktwert-Ermittlung von Derivaten Kreditrisiken einzubeziehen. Entsprechend diesen Anforderungen ist das Kreditrisiko in die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Zinsswaps eingeflossen. Bei der Bewertung der passivierten Devisentermingeschäfte hat der Fresenius-Konzern aufgrund relativ kurzer Restlaufzeiten eigene Kreditrisiken nicht in die Ermittlung der Marktwerte miteinbezogen. Für die Bewertung der als Vermögensgegenstände bilanzierten Derivate wurde das Kreditrisiko der Vertragspartner vernachlässigt, da es sich generell um Partner mit einem hohen Rating handelt, deren Kreditrisiko als unwesentlich einzustufen ist.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 30. September 2008 bzw. 31. Dezember 2007 dargestellt.

in Mio €	30. September 2008		31. Dezember 2007	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	333	333	361	361
Zum Buchwert bilanzierte Vermögensgegenstände	2.446	2.446	2.167	2.167
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	9.036	8.829	6.147	6.118
Derivate	-35	-35	-16	-16

Die Marktwert-Berechnung von Derivaten basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten. Daher sind Derivate nach FAS 157 als Level-2 klassifiziert und wurden in der Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 4 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von -39 Mio € ausgewiesen.

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen, genussscheinähnliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und mittelfristige Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen aus fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Derivative Finanzinstrumente

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in geringem Umfang Devisenoptionen ein. Zum 30. September 2008 betrug das Nominalvolumen aller Devisenkontrakte 1.209 Mio €, der Marktwert dieser Kontrakte belief sich auf -9 Mio €. Darin enthalten waren Devisenoptionen mit einem Nominalwert von 14 Mio € und einem Marktwert von 0 Mio €.

Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Konzerndarlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. September 2008 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 27 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich durch den Tausch von variablen Zinsen in Festzinssätze gegen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten mittel- und langfristigen Krediten abzusichern. Des Weiteren verwendete der Fresenius-Konzern Zinsswaps, um durch den Tausch von Festzinssätzen in variable Zinsverpflichtungen den Marktwert eines Teils des festverzinslichen Fremdkapitals zu sichern.

Der Fresenius-Konzern nutzt als Cashflow Hedges klassifizierte US-Dollar Zinsswaps und Euro Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 4.350 Mio US\$ (3.041 Mio €) bzw. 403 Mio € und einem Marktwert von -43 Mio US\$ (-30 Mio €) bzw. 4 Mio €. Darin sind im 3. Quartal 2008 im Zusammenhang mit der Akquisition von APP abgeschlossene Zinsswaps enthalten. Diese Zinsswaps haben ein Nominalvolumen von 800 Mio US\$ bzw. 600 Mio US\$. Durch diese Zinsswaps wird ein Großteil der in US-Dollar zu leistenden variablen Zinszahlungen aus der Kreditvereinbarung 2008 fixiert (siehe Anmerkung 11, Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen).

Die zum 31. Dezember 2007 als Fair Value Hedges klassifizierten US-Dollar Zinsswaps mit einem Nominalwert von 450 Mio US\$ im Bestand der Fresenius Medical Care endeten am 1. Februar 2008 zeitgleich mit der Rückzahlung der entsprechenden Verbindlichkeiten. Zum 30. September 2008 befanden sich keine weiteren Fair Value Hedges im Bestand des Fresenius-Konzerns.

20. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. September 2008 betrug die Eigenkapitalquote (inklusive der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital) 33,56 %, und die Fremdkapitalquote belief sich auf 42,70 %. Der bereinigte Verschuldungsgrad vor Sondereinflüssen aus der Akquisition von APP betrug 3,7.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2007 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den beiden führenden Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's bewertet. Aufgrund der Ankündigung der Akquisition von APP hat Standard & Poor's am 9. Juli 2008 den Ausblick des Unternehmensratings auf negativ herabgesetzt. Am 7. Juli 2008 hat Moody's mitgeteilt, dass das Rating im Zusammenhang mit der Akquisition von APP auf eine Herabstufung hin überprüft wird. Am 28. August 2008 hat Moody's das Unternehmensrating der Fresenius SE mit Ba1 bestätigt. Der Ausblick wurde von stabil auf negativ geändert.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE sowie die Ratings für die wesentlichen Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns.

	Standard & Poor's	Moody's
Unternehmensrating	BB	Ba1
Ausblick	negativ	negativ
Anleihen Fresenius Finance B.V.	BB	Ba1
Kreditvereinbarung 2008	BBB-	Baa3
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006	BBB-	Baa3

21. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung befindet sich auf der Seite 20. Folgende Übersichten liefern zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung:

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007
Gezahlte Zinsen	297	317
Gezahlte Ertragsteuern	267	247

Die Auszahlungen für Akquisitionen setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007
Erworbene Vermögensgegenstände	6.157	321
Übernommene Verbindlichkeiten	-2.377	-69
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-764	-11
Barzahlungen	3.016	241
Erworbene Barmittel	-99	-10
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	2.917	231

Der Free Cashflow ist eine wesentliche Steuerungsgröße im Konzern. Er ermittelt sich wie folgt:

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007
Operativer Cashflow	736	912
Erwerb von Sachanlagen	-513	-492
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	17	31
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	240	451
Erwerb/Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und immateriellen Vermögensgegenständen, netto	-2.875	-186
Cashflow vor Dividenden	-2.635	265
Dividendenzahlungen	-235	-191
Free Cashflow nach Dividenden	-2.870	74

22. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzernanhangs befindet sich auf den Seiten 23 und 24.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. September 2008.

Die Kennzahlen, die im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt werden, entsprechen den Kennzahlen der internen Berichterstattung des Fresenius-Konzerns. Interne und externe Berichterstattung und Unternehmensrechnung korrespondieren; es werden die gleichen Kennzahlen und Definitionen verwendet.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift FAS 131, Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information, in der die Segmentberichterstattung in den Jahresabschlüssen und Quartalsfinanzberichten zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 2.349 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 181.937 Patienten.

Fresenius Kabi ist das in Europa führende Unternehmen im Bereich der Ernährungs- und Infusionstherapie mit Tochtergesellschaften und Vertriebspartnern weltweit. Die Produkte von Fresenius Kabi werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von schwer und chronisch kranken Patienten eingesetzt. Fresenius Kabi ist ferner in Europa ein führender Anbieter von Produkten der Transfusionstechnologie.

Am 1. Januar 2008 sind an die Stelle von Fresenius ProServe zwei neue Unternehmensbereiche getreten – Fresenius Helios und Fresenius Vamed. Diese beiden Bereiche bildeten bislang Fresenius ProServe. Fresenius Helios ist ein führender privater, deutscher Krankenhausbetreiber mit 61 Kliniken. Fresenius Vamed ist auf Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ausgerichtet.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2007 verwiesen.

Abstimmung der Kennzahlen zum konsolidierten Ergebnis

in Mio €	Q1–3/2008	Q1–3/2007
Gesamt-EBITDA der berichterstattenden Segmente	1.574	1.514
Abschreibungen	-521	-301
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBITDA)	0	-29
Zinsergebnis	-271	-279
Sonstiges Finanzergebnis	-34	0
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	748	905
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	1.246	1.220
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-193	-36
Zinsergebnis	-271	-279
Sonstiges Finanzergebnis	-34	0
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	748	905
Abschreibungen der berichterstattenden Segmente	328	294
Abschreibungen Konzern/Sonstiges	193	7
Abschreibungen gesamt	521	301

Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten aus der Konzern-Bilanz

in Mio €	30. September 2008	31. Dezember 2007
Kurzfristige Darlehen	616	362
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	–	–
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	374	115
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	100	0
Kurzfristig fälliger Teil der genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	0	455
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.704	2.887
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	1.344	1.434
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	450	446
Finanzverbindlichkeiten	8.588	5.699
abzüglich flüssige Mittel	333	361
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.255	5.338

23. AKTIENOPTIONEN**PERSONALAUFWAND AUS DEN AKTIENOPTIENSPLÄNEN DES FRESENIUS-KONZERNS**

In den ersten drei Quartalen 2008 weist der Fresenius-Konzern für die seit 1998 ausgegebenen Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen 23 Mio € an Personalaufwand aus. Für die leistungsorientierten Pläne berücksichtigt der Fresenius-Konzern Personalaufwand in den Perioden bis zur Unverfallbarkeit der Optionen. Dabei wird von den aktuellen Marktwerten der zugrunde liegenden Aktienoptionen ausgegangen.

MARKTWERT DER AKTIENOPTIONEN

Die Bewertung der Marktwerte der gewährten Optionen basiert auf einem Binomialmodell. Zur Berücksichtigung einer erwarteten frühzeitigen Ausübung wurde eine frühzeitige Ausübung der Optionen mit erfüllter Wartezeit angenommen, sobald der Aktienkurs eine Kursschwelle von 150 % des Ausübungspreises erreicht.

Die gewichteten durchschnittlichen Annahmen zur Bewertung der Marktwerte für Zusagen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Plan 2008), die im Jahr 2008 gewährt wurden, sind wie folgt:

	2008
Erwartete Dividendenrendite	1,63 %
Risikoloser Zinssatz	4,20 %
Erwartete Volatilität	27,82 %
Erwartete Laufzeit der Option	7 Jahre
Ausübungspreis pro Option in €	53,56

FRESENIUS SE AKTIONSOPTIONSPLÄNE

Bei der Fresenius SE bestanden zum 30. September 2008 drei Vergütungspläne – der auf die Ausgabe von Aktienoptionen gerichtete Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 (Aktienoptionsplan 1998), der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Aktienoptionsplan 2003 und der neue auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008. Letzterer ist der einzige Plan, nach dem zurzeit Aktienoptionen gewährt werden können.

Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008

Mit Beschluss vom 21. Mai 2008 hat die ordentliche Hauptversammlung der Fresenius SE die Gesellschaft zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und leitende Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans 2008 (Plan 2008) ermächtigt. Zur Erfüllung der unter dem Plan 2008 gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital der Fresenius SE um bis zu 6,2 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 3,1 Millionen Stück nennwertloser Inhaber-Stammaktien sowie 3,1 Millionen Stück nennwertloser Inhaber-Vorzugsaktien bedingt erhöht worden.

Gemäß dem Plan 2008 können bis zu 6,2 Millionen Optionen ausgegeben werden, die zum Bezug von insgesamt 3,1 Millionen Stammaktien und 3,1 Millionen Vorzugsaktien berechtigen. Auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfallen bis zu 1,2 Millionen Aktienoptionen; bis zu 3,2 Millionen Optionen sind für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt; bis zu 1,8 Millionen Aktienoptionen sind für Führungskräfte der Fresenius SE und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt. Für die bezugsberechtigten Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE legt der Aufsichtsrat die Zuteilung der Aktienoptionen fest und sorgt insoweit für die Abwicklung des Plans 2008; für alle weiteren Bezugsberechtigten übernimmt dies der Vorstand der Fresenius SE. Unter dem Plan 2008 können die Optionen in fünf jährlichen Tranchen jeweils mit Wirkung zum ersten Bankarbeitstag im Juli und/oder ersten Bankarbeitstag im Dezember zugeteilt werden. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs, der für die Stammaktien bzw. Vorzugsaktien der Fresenius SE an der Frankfurter Wertpapierbörse während der 30 Kalendertage unmittelbar vor dem jeweiligen Zuteilungszeitpunkt notiert wurde. Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von sieben Jahren, können jedoch erst nach einer dreijährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der dreijährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn der um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Jahresüberschuss des Fresenius-Konzerns jeweils im Vergleich zum bereinigten Jahresüberschuss des vorherigen Geschäftsjahres um mindestens 8 % gestiegen ist. Für jedes Jahr, in dem das Ziel nicht erreicht wird, verfallen die Optionen anteilig um jeweils ein Drittel. Der bereinigte Jahresüberschuss ist auf der Grundlage der Berechnungsmethode der Bilanzierungsgrundsätze nach US-GAAP zu ermitteln und wird für Zwecke des Plans 2008 festgelegt und vom Abschlussprüfer der Gesellschaft auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei der Ausübung von Optionen, die die Wartezeit erfüllt haben, hat die Fresenius SE das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien oder durch eine Barzahlung zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen. Bei Erfüllung aller Voraussetzungen können die Optionen ganzjährig mit Ausnahme festgelegter Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

Transaktionen während der ersten drei Quartale 2008

In den ersten drei Quartalen 2008 gab die Fresenius SE aus dem Aktienoptionsplan 2008 997.572 Aktienoptionen mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 53,56 € und einem gewichteten durchschnittlichen Marktwert von 15,80 € pro Aktienoption aus. Hiervon wurden 180.600 an den Vorstand der Fresenius SE ausgegeben. Der Marktwert aller ausgegebenen Aktienoptionen beträgt 16 Mio € und wird über drei Jahre aufwandswirksam verteilt.

In den ersten drei Quartalen 2008 wurden 475.152 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE flüssige Mittel in Höhe von 13 Mio € zu.

Zum 30. September 2008 betrug der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1998 647.658 Stück, die alle ausübbar waren. Hiervon entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE 25.800 Aktienoptionen. Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug zum 30. September 2008 3.020.832 Stück, wovon 1.263.008 ausübbar waren und 514.500 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfielen.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

Aktienoptionen für Stammaktien	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Stand am 31. Dezember 2007	2.121.996	34,93
ausgegeben	498.786	54,69
ausgeübt	237.576	26,33
verfallen	50.175	34,86
Stand am 30. September 2008	2.333.031	40,04

Aktienoptionen für Vorzugsaktien	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Stand am 31. Dezember 2007	2.121.996	35,74
ausgegeben	498.786	52,43
ausgeübt	237.576	27,77
verfallen	50.175	36,16
Stand am 30. September 2008	2.333.031	40,12

Die folgende Tabelle zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zum 30. September 2008:

	Anzahl Optionen	Durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Aktienoptionen für Stammaktien	955.333	5,0	26,01
Aktienoptionen für Vorzugsaktien	955.333	5,0	27,09

Am 30. September 2008 bestand nach dem Plan 2003 und dem Plan 2008 ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 26 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,4 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AKTIONSOPTIONSPÄNE

Am 28. Juli 2008 gewährte Fresenius Medical Care im Rahmen des Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Aktienoptionsplans 2006 2.499.021 Aktienoptionen mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 35,49 € und einem gewichteten durchschnittlichen Marktwert von 9,80 € pro Option. Davon wurden 398.400 an den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG ausgegeben. Der Marktwert aller ausgegebenen Optionen beträgt 24 Mio € und wird über die nächsten drei Jahre, bis zum Zeitpunkt der Unverfallbarkeit der Aktienoptionen, amortisiert.

24. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Mitglied des Vorstands der Allianz SE und Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. Herr Dr. Gerd Krick, Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsmitglied der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. In den ersten drei Quartalen 2008 zahlte der Fresenius-Konzern an die Allianz Versicherungsprämien in Höhe von 5 Mio €. Außerdem leistete der Fresenius-Konzern Zahlungen in Höhe von 2 Mio € für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung der Finanzierungen für die APP-Akquisition an die Dresdner Bank, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Allianz. Des Weiteren unterhält der Fresenius-Konzern bei der Dresdner Bank Geschäftskonten, die zu marktüblichen Konditionen geführt werden.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE, ist Partner der Anwaltssozietät Nörr Stiefenhofer Lutz, die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 1 Mio € für erbrachte Dienstleistungen in den ersten drei Quartalen 2008 gezahlt.

Herr Prof. Dr. h. c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Roland Berger Strategy Consultants. Der Fresenius-Konzern hat dieser Gesellschaft in den ersten drei Quartalen 2008 2 Mio € für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. In den ersten drei Quartalen 2008 leistete der Fresenius-Konzern Zahlungen in Höhe von 2 Mio € für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung der Finanzierungen für die APP-Akquisition an die Commerzbank. Außerdem unterhält der Fresenius-Konzern bei der Commerzbank Geschäftskonten, die zu marktüblichen Konditionen geführt werden.

25. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 3. QUARTALS 2008

Seit Ende des 3. Quartals 2008 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform des Konzerns oder im Personalbereich vorgesehen.

26. CORPORATE GOVERNANCE

Die Vorstände und Aufsichtsräte der Fresenius SE und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung gemäß der zu diesem Zeitpunkt geltenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 14. Juni 2007 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

FINANZKALENDER

Veröffentlichung Geschäftszahlen 2008 Analystenkonferenz, Bad Homburg v.d.H. Pressekonferenz, Bad Homburg v.d.H. Live-Übertragung im Internet	19. Februar 2009
Veröffentlichung 1. Quartal 2009 Conference Call Live-Übertragung im Internet	30. April 2009
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	8. Mai 2009
Zahlung der Dividende *	9. Mai 2009
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2009 Conference Call Live-Übertragung im Internet	4. August 2009
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2009 Conference Call Live-Übertragung im Internet	3. November 2009

Änderungen vorbehalten

* vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

Konzernzentrale	Postanschrift	Kontakt für Aktionäre	Kontakt für Presse
Else-Kröner-Straße 1 Bad Homburg v.d.H.	Fresenius SE 61346 Bad Homburg v.d.H.	Investor Relations Telefon: (06172) 608-2485 (06172) 608-2470 Telefax: (06172) 608-2488 e-mail: ir-fre@fresenius.com	Konzern-Kommunikation Telefon: (06172) 608-2302 Telefax: (06172) 608-2294 e-mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz: 61352 Bad Homburg v.d.H.

Handelsregister: Amtsgericht Bad Homburg v.d.H.; HRB 10660

Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm,

Dr. Ernst Wastler

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Der Quartalsfinanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die zukünftigen Ergebnisse können erheblich von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen, und zwar aufgrund verschiedener Risikofaktoren und Ungewissheiten wie zum Beispiel Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Ergebnisse klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die Verfügbarkeit finanzieller Mittel. Fresenius SE übernimmt keinerlei Verantwortung, die in diesem Quartalsfinanzbericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.